

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

390 (23.8.1913) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Kretel- und Dammstraße. Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplaz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Steigende Nummern 5 Pfg. Große Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Solonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 390.

Karlsruhe, Samstag den 23. August 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 389 umfasst 12 Seiten mit Nr. 18 der Beilage „Nah und Fern“; die Abendausgabe Nr. 390 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 66; zusammen 24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Die Einweihung des Friedenspalastes in Haag. (Illustr.) — Der Herr der Luft. (Roman.) — „Emile Olivier“. (Mit Porträt.) — Strafanzeigen gegen Prinzessin Luise von Koburg. (Mit Porträt.) — Statistisches zum verregneten Sommer 1913. (Illustr.) — In Inneren Afrikas. (Erlebnisse und Erinnerungen von August Einwald.) — „Rätfelrede.“

## Ein deutsch-feindlicher Streich der chinesischen Rebellen.

Karlsruhe, 23. Aug. Der Ausgang des „Zugjages zur Bestrafung Juanschitais“ ist für diesen so glücklich, wie er es sich nur wünschen konnte. Die Aufständischen konnten sich bisher nur noch in Nanking gegen die Truppen des Nordens behaupten. Offenbar ist ihre Lage dort aber nachgerade verzweifelt. Darauf läßt die merkwürdige Drohung ihres Führers schließen, den deutschen Kreuzer „Emden“ zu beschließen, von dem er behauptet, daß er die Stellung der Aufständischen auf dem Löwenhügel beschossen habe.

Diese Behauptung ist natürlich aus der Luft gegriffen. Vom deutschen Konsulat in Nanking aus hat man sie denn auch im Einvernehmen mit dem Kommandanten des Kreuzers „Emden“ sofort als falsch bezeichnet und gegen die Drohung, daß das deutsche Kriegsschiff beschossen werden solle, protestiert. Der Rebellenführer bezweckte offenbar mit einem solchen Mandör, eine Art Bogerbewegung anzufachen, die, wenn sie in den Nanking belagernden Nordtruppen zündete, am Ende seine verzweifelte Situation noch retten könnte. Er wird sich damit aber wohl höchstens eine Galgenfrist sichern. Die Zeiten der Bogeraufstände sind dahin.

Man muß, um die Bedeutung des Nanking-er Zwischenfalls nicht zu überschätzen, berücksichtigen, daß fast alle bedeutenden Führer der aufständischen Bewegung während der letzten Wochen ins Ausland geflüchtet sind. Dr. Sunyatsen selbst hat von Japan aus an Juanschitai ein Schreiben gerichtet, worin er ihn auffordert, zu demissionieren. Man kann sich den Eindruck, dem dieser papierene Appell eines geschlagenen Gegners auf Juanschitai als Sieger gemacht haben mag, lebhaft vorstellen. Man muß nun abwarten, was die kopflosen Nanking-Rebellen nun noch anfangen werden. Daß es ihnen gelingen könnte, ernsthaft deutsch-chinesische Verwicklungen hervorzurufen, ist kaum anzunehmen.

Natürlich werden nach diesem Vorfall die Neigungen des Auslandes, Juanschitai zu unterstützen, noch wachsen. Ob freilich die fremden Mächte mit ihm dauernd gute Erfahrungen machen werden, ist recht fraglich. Der deutsche Konsul in Nanking, Herr Scholz, der erst vor kurzem für diesen Posten ernannt wurde, befindet sich gegen-

wärtig auf Urlaub. In seiner Vertretung führt die konsularischen Geschäfte der deutsche amtliche Dolmetscher Dr. Schulte.

Inzwischen soll die deutsche Regierung, wie schon mitgeteilt, zwei weitere Kriegsschiffe nach Nanking beordert haben.

## Französische Angst vor einem deutschen Einfall.

(Tel. Bericht.)

hd Paris, 23. August. Der Senator Berenger veröffentlicht im „Matin“ das Resultat einer Untersuchung, die er entlang der deutsch-lugemburgischen Grenze angestellt habe. Er hat im Automobil das ganze Großherzogtum Luxemburg und Belgisch-Luxemburg durchquert und dann die Rheinprovinz zwischen Lothringen und Eifel besucht. Er meint, es genüge, sich eine kurze Zeit in Trier aufzuhalten, um die neue Gefahr konstatieren zu können, welche Frankreich bedrohe. Diese Gefahr bestehe in Folgendem:

Frankreich, welches sich an der Grenze Elsaß-Lothringen äußerst stark gesichert habe, habe seine Grenze gegenüber den Ardennen vollständig offen gelassen. Zwischen Verdun und Mauberge an der luxemburgischen Grenze habe Frankreich nicht ein einziges Fort, welches im Stande wäre, eventuell den deutschen Truppen den Weg zu verperren, die sich in der Umgebung von Trier zusammen ziehen können. Ein einziger Blick genüge, um sich von der großen Gefahr Rechenschaft zu geben. Das Großherzogtum Luxemburg ist neutral. Seine ganze bewaffnete Macht besteht aus 360 Polizisten. Es ist also ebenso wie Belgisch-Luxemburg vollständig ohne jede Verteidigung. Einer Ueberbrennung einer Offensiv-Armee steht also nichts im Wege.

In diesem Augenblick nun richtet Deutschland nicht allein in der Nähe des alten Lagers ein großes besetztes militärisches Lager ein, um zu den Sommer-Wandern eine große Truppenmacht zusammenziehen zu können, es verollständigt auch noch dieses Lager durch ein ausgebehtes Reg von Eisenbahnlitern, welche den Militär-Transporten gestatten würden, innerhalb 24 Stunden das Großherzogtum zu passieren. Deutschland kann also 100 000 Soldaten sofort gegen die unbefestigten Grenzpunkte und von dort in das Herz Frankreichs werfen.

Berenger erklärt die sofortige Besetzung bzw. Verstärkung folgender Punkte im Interesse der Verteidigung der französischen Ostgrenze für absolut notwendig: Longwy, Longun, Beteville, Damvillers und St. Germain.

## Zur Lösung der Adrianopel-Frage.

(Telegramme.)

Paris, 23. Aug. Unter der Ueberschrift: „Eine tatsächliche Lösung“ schreibt der „Figaro“:

Die russische Diplomatie hat noch immer den Wunsch, Adrianopel zu Bulgarien zurückzugeben zu sehen, wie es der Londoner Vertrag, den die Türkei angenommen hat, ausdrücklich vorschreibt. Nun sei es ebenowenig eine diplomatische, als eine finanzielle Prestijon, welche die Porte veranlassen könnte, Adrianopel wieder aufzugeben. Um die Porte zu zwingen, Adrianopel zu räumen, bedürfte es eines militärischen Eingreifens Russlands, d. h. eines großen Krieges mit allen seinen Gefahren. Man begreift, daß die russische Regierung eine so

große Verantwortlichkeit nicht leichten Herzens auf sich nehmen würde.

Es ist natürlich, daß sie daran denkt, Europa den Frieden zu erhalten, der im Falle eines russisch-türkischen Konfliktes in eine ernste Gefahr läme. Rußland wird versuchen, den Londoner Beschlüssen durch alle friedlichen Mittel Geltung zu verschaffen. Es ist übrigens nicht unmöglich, daß die Türkei mit Konzessionen entgegenkomme.

Inzwischen könnte und müßte die bulgarische Demobilisierung die türkische Demobilisierung zum Gegenstück haben. Bulgarien wird höchstens 30 bis 40 000 Mann unter den Waffen behalten gegenüber den 300 000 Türken. Ein solches Mißverhältnis ist in der Tat etwas stark.

Die türkische Regierung könnte, ohne sich der geringsten Gefahr auszusehen, den größten Teil ihrer Truppen entlassen, ohne daß sich eine weitere Bedrohung der Lage, die sich heute bereits merklich gebessert hat, zeige.

Soweit der „Figaro“. In Paris ist man davon überzeugt, daß trotz des von Rußland eingeleiteten finanziellen Boykotts gegen die Porte Adrianopel bei der Türkei bleiben wird. Wie der halbamtliche „Petit Parisien“ mitteilt, werden einige Großmächte der Türkei raten, Bulgarien einige Zugeständnisse moralischer und formeller Art zu machen. Unter diesen Bedingungen sind sie dann damit einverstanden, daß Adrianopel nicht wieder an Bulgarien fällt. Das Blatt fügt hinzu, daß bereits während des Balkankrieges einige Großmächte die Eroberung der Festung durch die Bulgaren mit Mißtrauen betrachtet haben. Umso mehr dürfte dies bei einer Wiederbesetzung der Fall sein, denn Bulgarien dürfte seine Stellung in Adrianopel benutzen, um durch einen baldigen Vorstoß auf Konstantinopel die im Kampf mit Serbien und Griechenland erlittenen Niederlagen wieder gut zu machen.

hd Paris, 23. Aug. Der „Matin“ veröffentlicht eine Nachricht aus Konstantinopel über Adrianopel, der zufolge man dort überzeugt ist, daß die Abtretung eines kleinen Gebietes in der Umgebung von Kirklisse genügen werde, Rußland betreffend Bulgariens zufrieden zu stellen.

## Badische Chronik.

# Durlach, 23. Aug. Die Bemühungen des preussischen Kriegsministeriums und der bundesstaatlichen Kriegsministerien, pensionierte Offiziere in Handelsbetrieben unterzubringen, finden in der Kreis der Handelsangestellten immer größere Beachtung. Im Saale des „Hotel Karlsruhe“ hatten die zu einer sozialen Arbeitsgemeinschaft vereinigten über 300 000 Mitglieder zählenden kaufmännischen Verbände: Verein für Handlungs-Kommiss von 1858 (Kaufm. Verein) zu Hamburg, Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig und Deutscher Verband Kaufmännischer Vereine zu Frankfurt a. M., Ortsgruppen Durlach, eine Protest-Mitgliederversammlung veranstaltet, die guten Besuch aufwies. Es gelangte nach einem längeren Referat des Vorsitzenden des 1858er Vereins folgende Entschliessung einstimmig zur Annahme: „Die heutige Versammlung von Angehörigen des Vereins für Handlungs-Kommiss von 1858 (Kaufm. Verein) Hamburg, Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig und Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine Frankfurt a. M., Ortsgruppen Durlach, nimmt von dem Rundschreiben der Kriegsministerien mit lebhaftem Bedauern Kenntnis. Sie erblickt in der systematischen Vermittlung von Stellen im Handelsgewerbe für frühere Angehörige

## Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Wda von Gersdorff. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (1. Fortsetzung.)

Also bildungsfähig muß meine Dame sein, mit feinsten Manieren und hüden Toiletten, damit sie in meinen Salons repräsentieren kann und mich in die Gesellschaft lanciert. Heißt: hineingebühren, wie ein Schlepptanker ein Schiff in den Hafen schleppt.

Ob ich „sie“ hier schon finde? Sind ein paar ältliche, gemalte, „erfahrene“ dicke und dumme Russinnen und Amerikanerinnen hier — hm ja. Ich habe sie aufs Korn genommen und denke so zu manörieren: Erst mal natürlich in unsereinen verklebt machen — alle vier oder fünf. Das Geld für meine Lebensführung werden sie mir ahnungslos liefern. Dann — verloben? Ja. Verloben! Aber nur auf Zeit. Die Spezialität „törichte, verliebte Frauen“ will gelernt sein, dann ist's freilich Kinderpiel! Und das ist meine Spezialität. Ein gewöhnlicher Diener bin ich ja nicht. Ich habe angeborene Herrenneigungen, bin Herrenmensch von Geburt. (Meine Mutter war allerdings nur das „lahme Augustchen“, die vielbeschäftigte Dorfschneiberin in Haidemoor.) Will's mal so nennen, nomina sunt odiosa, sagte mein Herr immer und freute sich, als ich ihn mit aller ihm gebührenden Hochachtung, jedenfalls vor seiner Schamheit, um die Verdeutschung bat.

Namen tun nichts zur Sache, schwarz auf weiß haben sie schon manchen talentierten Mann ins Unglück gebracht. Mein Vater war aus der Ersten Gesellschaft, machte bankerott und — ein Ende. Er war ein Freund von meines Herrn Barons Vater, und als ich geboren war, kam meine Mutter ins Haideloh, mein fünfziger Herr und ich wurden Milchbrüder, dann Spielkameraden und eine Zeitlang, bis er auf die Schule kam, waren wir auch Schulkameraden bei dem Herrn Kandidaten Walker. Ich lernte schneller und lieber als der junge Herr

Baron, und der gute Walter beschäftigte sich viel mehr mit mir. Wer weiß, was für ein tüchtiger Kerl aus mir geworden wäre, wenn, ja, wenn ich eben der junge Baron gewesen wäre und der Kandidat hätte mich in seiner Nähe behalten. Jetzt ist er längst Pfarrer — nicht weit von Haidemoor — und es geht ihm miserabel. Kranke Frau, sieben Kinder. Wenn ich mal zu Geld komme, dem Schide ich heimlich mal so einen ordentlichen, fünfziggegelten!

Jetzt brauch ich's selber, denn ich habe 50 Pfennige in der Tasche und weiß nicht — oder doch, wo ich mehr herbekommen soll. Das Armband der ältesten meiner künftigen Bräute, der Odeßauer Witwe! Es wird morgen nicht mehr schließen, und sie wird es mir zur Reparatur übergeben. Fünf prachtvolle Brillanten sind in dem dicken Goldreif. Nun ein Geschäft in Paris macht sie jetzt so täuschend nach. Ja, einen davon für meinen braven Lehrer in blankem Golde. Was wäre er seelenstrotz, und das Teufelszeichen riecht der Pastor nicht.

Ich muß das Veriton auslösen; es fängt an, mir zu fehlen, und ein französisches Wörterbuch muß ich auch haben. Wenn ich auch ganz leidlich spreche, dann der französischen Zose bei Baron Bobos Mutter und meiner fleißigen nächtlichen Uebungen, die Russinnen sprechen ganz anders, obwohl sie hier meist deutsch parlieren. Es sind zu viel deutsche Damen hier. Aber sie sprechen eben das Salon-Französisch so falsch, wie manchmal deutsche Hausmädchen ihre Sprache. Jeder würde ihren Gesellschaftskreis erkennen und, wo ihre Kinderstube war. Das möchte ich vermeiden.

Meine Kinderstube war eigentlich ein Schloß. Ja, meine Vorbildung war äußerst vorteilhaft für mein Geschäft und seine Spezialitäten: törichte, verliebte, heitrazolle Frauen. Das Leben ohne diesen Sport ist langweilig, und ich weiß nicht, ob ich, erst „Bankier“ und der „Vertraute erster Familien“, so ganz darauf verzichten kann.

Morgen geht's los. Ich bin jetzt 24 Stunden hier und kenne das Terrain genügend. In der Stadt, weit draußen, wo

es nicht gut ist, im Sonnenschein gewissen Leuten zu begegnen, lebt ein Althändler, Goldschmied, Verleiher von Geld und Maskengarderobe hinter dem Schilde eines soliden kleinen Kohlen- und Heizmaterialiengeschäftes. Ich habe auch noch eine Damenbekanntschaft hier, Vermieterin an „möblierte Herren“. Als ich mit meinem Baron in Paris war, lernte ich die Deutschen kennen, die dorthin verduftet waren und nun wieder hier sind.

Horst — da schlägt es 1 Uhr im Ehsaal! Jetzt ist es Zeit — nur nicht vor 1/2 — alles liegt dann in den Federn. Die Theaterbesucher sind alle zurück, aber die beiden Engländerinnen sind zum Ball; sie kommen nicht vor morgen früh. Ich muß Geld haben, wenn auch nicht viel zum Anfang. Drei Tage mit 50 Pfennigen in der Tasche gut leben, geht ja natürlich, — aber es ist ungemütlich. Ich bezahle gern bar und mache nicht gern Schulden, außer solchen, die keine Kreide aufschreiben, die vom Strafrichter aus- und angefochten werden. Jedes Geschäft auf Erden braucht Anlagelapital zum Florieren. Man muß durchhalten können in trodenen Zeiten. Es ist zu wichtig, in solcher Pension das erstemal absolut korrekt in Zahlungssachen zu sein. Vorausbezahlung nach 24 Stunden spätestens — für einen Monat. Womöglich auch noch die „Extras“, die nicht in die Vollpension einbezogen sind, reichliche Trinkgelder, Ausgelegelder für Lieferanten und Boten, die große Warensendungen abgeben würden, für mich z. B. eine Schmutzreparatur. Man bittet die „Dame der Pension“, von den hundert Mark den Boten zu bezahlen und die anderen. Damit ist das Kennen gezeichnet, die Position besetzt, man sitzt im Sattel und hat die Zügel in der Hand, auf lange Zeit, über die größten Hindernisse, Wassergräben, härtere Mauern glatt hinwegzukommen.

Und dann wähle man noch eine Erscheinung, die jedem Baron oder Grafen Ehre machen würde, eine Toilette, die man ihnen bis auf den Solitär am kleinen Finger abgelernt hat. Schmale, weiche, sehr geoffene Hände, die von atober — beinahe

des Offizierstandes in mancher Beziehung eine erhebliche Gefahr für die im Kaufmannsberuf ausgewachsenen und vorwärts strebenden Angestellten, eine Verschlechterung der Ausichten für das Fortkommen des gelehrten Kaufmanns. Das Vorgehen der Kriegsministerien muß die kaufmännischen Angestellten umso mehr mit großer Sorge erfüllen, als gerade gegenwärtig die Stellenlosigkeit unter den Handelsangestellten immer mehr überhand nimmt und das Angebot von Offizieren, die schon eine Pension genießen, nur noch weiter ungünstig auf die ohnehin nichts weniger als glänzenden Gehaltsverhältnisse der kaufmännischen Beamten einwirken muß. Die Angestellten der Handelsbetriebe erwarten daher zuversichtlich, daß die Handelskammern und die Firmen unter keinen Umständen der an sie seitens der Kriegsministerien gerichteten Aufforderung Folge leisten.

Manheim, 23. Aug. Der aus Manheim stammende, in der letzten Zeit in Bern in Arbeit stehende ledige Schriftleiter Friedrich Loos ist einem heute früh an seine Angehörigen gelangten Telegramm zufolge auf einer Tour aufs Tschingelhorn abgestürzt und tödlich verunglückt. Seine Vorliebe für Touristik veranlaßte ihn, vor ca. 7 Jahren in Freiburg i. Br. in Arbeit zu treten, von wo aus er als Mitglied des Touristenvereins „Bergheil“ den Schwarzwald fleißig nach allen Richtungen durchquerte und verschiedene Male im Jahre in Gesellschaft geübter Hochtouristen die Schweizer Alpen besuchte. Diese Vorliebe für Gebirgstouren veranlaßte ihn, in diesem Frühjahr in Bern in der Schweiz Arbeit zu nehmen. Seine Ferien benötigte er dazu, sich in dem auf der Gonerental gelegenen Unterkunftsbaus des Berner Vereins „Naturfreunde“ einzunquartieren und von hier aus verschiedene Hochtouren zu unternehmen. Da Herr Loos schon mehrjährige Übung in der Hochgebirgstouristik besaß, so kann sein tragischer Tod nur auf Grund irgend eines außergewöhnlichen Zwischenfalls zurückzuführen sein.

Manheim, 23. Aug. Unter Einsetzung des eigenen Lebens rettete gestern mittag zwischen 12 und 1 Uhr der Mitteilhaber Hans Cramer einen noch unbekanntem ca. 20 Jahre alten Arbeiter aus dem Rhein. Der junge Mann war bereits bewußtlos; die Wiederbelebungsvorläufe waren jedoch von Erfolg. Der dem Ertrinken nahe unbekanntem Mann hatte mit einem gleichaltrigen Manne im Rhein einen Kachan vom Anker gelöst, sie ließen sich rheinabwärts treiben, verloren aber bei der starken Strömung die Gewalt über den Kachan, wobei der bewußtlose aus Land Gebrachte in den Rhein gefallen war.

Manheim, 23. Aug. Gestern vormittag 8 1/2 Uhr hat sich ein 52 Jahre alter, verheirateter Bureauchef in seiner Wohnung in der Spiegelstraße Waldhof erhängt. Motiv der Tat ist ein unheilbares Leiden. — Am rechten Kedarufer, unterhalb der neuen Brücke, wurde gestern nachmittag die Leiche eines etwa 14 Jahre alten Knaben gelandet. Es handelt sich vermutlich um den im Polizeibericht vom 8. August erwähnten 14 Jahre alten Schiffsjungen Karl Zuber von Kedargerach, welcher am 7. August bei der Friedrichsbrücke hier vom Schiff „Christine“ in den Kedar fiel und ertrunken ist; die Leiche wurde auf den Friedhof verbracht.

Heidelberg, 23. August. Ein ungemein dreister Diebstahl ist gestern hier verhaftet und in das Amtsgefängnis eingeliefert worden. Der Schwindler, der sich in den Buchhandlungen als Ingenieur Maier oder Kaufmann Richter vorstellte und angab, in der Hauptstraße zu wohnen, sprach vorgestern, wie das Heideb. Tgbl. zu berichten weiß, in nicht weniger als fünf hiesigen Buchhandlungen vor, um das fünfzählige Werk „Menschheit und Weltall“ zum Preise von 80 M. zu bestellen. Dabei hat er wahrscheinlich versucht, in der Zeit, wo nach diesem Werk im Lager gesucht wurde, andere Bücher zu entnehmen. Das Werk selbst ist in den meisten Buchhandlungen vergriffen. Der ganze Schwindel kam auf eine merkwürdige Art ans Tageslicht. Eine Buchhandlung hatte zufällig das Werk auf Lager und schickte es an die bezeichnete Adresse, jedoch ohne den Adressanten ausfindig machen zu können. Auf Anfrage bei den anderen Buchhandlungen erfuhr die Buchhandlung, daß in fünf verschiedenen Läden das Werk bestellt worden war und man es offenbar mit einem Schwindler zu tun hatte. Ein Angestellter einer der Buchhandlungen erzählte den Vorfall nun gestern beim Mittagstisch einem Kollegen einer anderen Buchhandlung, in der dann am Nachmittag um 4 Uhr ein Herr vortsprach und „Weltall und Menschheit“ bestellte. Der Angestellte ließ darauf heimlich seinen Chef rufen, der dem Fremden die etwas merkwürdige Tatsache vorhielt, daß in fünf Buchhandlungen das gleiche Werk bestellt worden sei, was zu allerlei Schlüssen Anlaß gäbe. Ohne hinreichende Sicherheit könne er ihm das Werk nicht verabsolgen. Als der Geschäftsinhaber nach der Polizei telephonieren wollte, um den Namen des Bestellers feststellen zu lassen, verschwand der Schwindler durch die Türe und bog bald darauf in die Reugasse ein, um dort zu springen anfang. Von einem Schutzmännchen und einem Angestellten des betreffenden Geschäftes wurde er verfolgt und in der Plöz gestellt. Zur Feststellung seiner Personalkarte sollte er auf die Polizeiwache gebracht werden. Kurz vor der Polizeiwache Bismarckplatz ergriß er jedoch die Flucht und rannte durch die Bismarckstraße dem Kedar zu. Die Flucht mißlang jedoch, weil der Bücherliebhaber einem gerade des Weges kommenden Schutzmännchen die Arme lief. Auf der Polizeiwache gab der Verhaftete an, Karl Blum zu heißen und 1887 in Mannheim geboren zu sein. Die Leibeskräfte, die er bei sich hatte, trug den Namen Hoffmann. In der Tasche fanden sich übrigens für sieben Mark Bücher, die er in der Buchhandlung, die ihm zu seinem Verhängnis wurde, gestohlen hatte. Ferner fand man bei ihm eine Rückfahrkarte nach Mannheim vor. Die Verfolgung und Verhaftung des Schwindlers erregte großes Aufsehen.

Freiburg, 23. Aug. Gestern abend stießen zwei jugendliche Radfahrer zusammen und stürzten bei dem heftigen Anprall zu Boden. Der eine mußte, weil andauernd bewußtlos, ins Krankenhaus überführt werden. Die Räder wurden schwer beschädigt.

Freiburg, 23. Aug. Die Schwabentorarbeiten machen in der Ausführung rasche Fortschritte und werden bald ihrer Bestimmung übergeben werden können. Es läßt sich jetzt schon feststellen, daß die Verkehrsverhältnisse am Schwabentor durch die Neubauten gegenüber dem jetzigen Zustand eine wesentliche Besserung erfahren werden. Für die Fußgänger wird Gelegenheit sein, das Tor auf beiden Seiten zu passieren, ohne das Straßenbahngeleise überschreiten zu müssen. Auch der Straßenbahnverkehr wird durch den Wegfall des Bogengleises beim „Storch“ eine vorteilhafte Veränderung erfahren. Sturz verbessert wird ferner durch die Neubauten die Ein- und Ausfahrt zur Schloßbergstraße. Der Fußgängerverkehr nach der Schloßbergstraße und dem Schloßberg kann sich unter den Arkaden des Neubaus bequem vollziehen. Die Durchfahrtsmöglichkeit erfährt durch den neuen Torbogen starke Erleichterung und wird für lange Zeit vollauf genügen. Wie die Neubauten auf das ganze Bild am Schwabentor wirken werden, wird sich erst nach ihrer Vollendung feststellen lassen.

Freiburg, 23. Aug. Ueber das tragische Ende des durch Absturz von der Straßenbahn verunglückten Tagelöhners Wilhelm Meyer erzählt die „Frg. Tg.“ noch: Meyer stand auf der vorderen Plattform. Im Begriff, das vom Schaffner aufgestellte Wechselfeld vom Fensterhalter wegzunehmen, wurde er durch die rudartige Bewegung des Wagens bei der Kurve hinausgeschleudert. Der Sturz hatte seinen augenblicklichen Tod zur Folge. M. war bis zum 19. August im Krankenhaus, seit seiner Entlassung hatte er keine feste Wohnung, den Unglücksfall kann der krankhafte, schwächliche Zustand seines Körpers mitverschuldet haben. Er war unverheiratet. — Der Polizeibericht meldet über den Vorfall: Ein tödlicher Unfall ereignete sich am 21. d. M., abends zwischen 5 und 6 Uhr bei der Stühlinger Bahnüberführung. Ein lediger, 54 Jahre alter Tagelöhner aus Stuttgart, der auf der vorderen Plattform eines elektrischen Straßenbahnwagens beim Führen stand und nach dem Siegesdenkmal fahren wollte, wurde diesseits der Brücke bei der scharfen Kurve vom Wagen herunter auf das Straßenpflaster geschleudert; er erlitt eine schwere Kopfverletzung, die den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Großh. Herr Erste Staatsanwalt und der Großh. Herr Bezirksarzt fanden sich sofort an der Unfallstelle ein und es wurde festgestellt, daß ein Verschulden dritter Personen an diesem Unfall nicht vorliegt.

Thringen (A. Breisach), 23. Aug. Die goldene Hochzeit konnten dieser Tage hier zwei Jubelpaare, die Eheleute Georg Göpfer und Jakob Fuchs feiern, aus welchem Anlaß ihnen je 30 Mark als Geschenk des Großherzogs überreicht wurden.

Die Großherzoglichen Hofjagdbeamten waren zu dem Trauerakt vollzählig erschienen und hatten zu beiden Seiten des mit zahllosen Kranzpenden und den Ordensauszeichnungen des Entschlafenen geschmückten Sarges Aufstellung genommen. Nach dem Orgelvorspiel erfolgte die Einsegnung durch den katholischen Geistlichen, der die Personalien des Entschlafenen verlas und anschließend darauf hinwies, daß Hofjägermeister Hugo Werhart von Bernegg ein seinem Landesherrn und seinem Gott pflichttreuer Mensch gewesen sei. In langem Trauerzuge wurde nach den Schlußgebeten der Sarg zu Grabe getragen. An der Spitze des Zuges schritten hinter dem Geistlichen die Hofjagdbeamten, welche die zum Teil sehr kostbaren Kranzpenden der Mitglieder des Großh. Hauses trugen. Der Sarg selbst wurde von sechs Hofjägern getragen. Nach den kirchlichen Zeremonien am Grabe wurden verschiedene Kränze mit kurzen Ansprachen niedergelegt und zwar von den Beamten des Hofjäger- und Jagdams Karlsruhe, von den Beamten des Hofjäger- und Jagdams Friedrichstal von der Fortverbundung Hubertia, vom badischen Fortverein, von den Älten Herren der Fortverbundung Hubertia und vom badischen Leibgrenadierverein. Aus den kurzen, aber herzlich gehaltenen Ansprachen ging deutlich hervor, wie der Dahingegangene in den Kreisen der Hofbeamtschaft und im Kreise seiner Freunde und Bekannten aufrichtige Hochachtung und große Verehrung genoß.

Zur Beiseizfeier des Herrn Kirchenrats Fingado ist zu berichten, daß nicht Herr Militäroberpfarrer Schlömann, sondern Herr Prälat Schmittner die Beiseizrede hielt.

Badenjüge. Von heute an verkehren regelmäßig die Badenjüge 1915 Karlsruhe ab 11.12 Uhr vorm., 1918 Wagon ab 12.34 Uhr vorm., 1925 Karlsruhe ab 5.04 Uhr nachm., 1932 Wagon ab 7.25 Uhr nachm.

Winterfahrplan. Der endgültige Entwurf zum kommenden Winterfahrplan (1. Oktober 1913 bis 30. April 1914) ist zur Ausgabe gelangt und kann von Interessenten im Bureau der Karlsruher Handelskammer, sowie bei den Herren Handelskammermitgliedern an den auswärtigen Filialen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

In unserem Schaufenster sind zurzeit folgende neue Bilder ausgehängt: „College“, der Sieger des Kronprinzenpreises in Magdeburg; das Begräbnis des englischen Altkämpfers der Vatik. Colonel Cob; Enthüllung des Denkmals für den Grafen Konstantin von Alvensleben in Cottbus; der älteste „Stattisch“ Deutschlands.

Die Heilsarmee wird, wie man uns schreibt, am Sonntag, den 24. August in ihrem Lokal Kaiserstraße 93 eine Soldateneinweihung haben.

Die Erste Karlsruher Mandolinengesellschaft veranstaltet am Mittwoch abend im Saal des Gasthauses von „Hirschen“ in Ettlingen ein Konzert. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, ein Beweis dafür, welche reges Interesse auch in kleineren Städten diesem Zweig der Musik entgegengebracht wird. Ueber das Konzert selbst seien wir u. a. zu sagen: „Das exakte stotie Zusammenspiel fiel besonders gut auf, wie überhaupt das ganze Konzert von Liebe zur Sache und fleißigem Studium aller Beteiligten Zeugnis ablegte. Auch das Soliquartett der Mandolinengesellschaft ließ sich vernehmen. Und es dürfte sich hören lassen. Denn auch seine Gaben gefielen durch Klangschönheit und treffliche Weidberge und bewiesen innige musikalische Harmonie zwischen den Solisten. Das ganze Konzert wickelte sich flott ab.“

Das Konzert im Stadgarten. Morgen Sonntag vormittag von 12 bis 1 Uhr findet im Stadgarten wieder ein Freizeitspektakel statt. Es wird von der Generalmusik- und Bürgerkapelle ausgeführt werden. Direktion: H. Riese. Programm: 1. Chiffre-Marsch a. d. Operette „Goldener Leidsinn“ v. Alfred. 2. Ouverture zur Operette „Prinz Meusaleum“ von Strauß. 3. An der schönen blauen Donau“, Walzer von Strauß. 4. Musikalisches Wandlerpanorama, Potpourri v. Rinde. 6. Karlsruhe Feuerwehr-Marsch. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus. — Morgen Sonntag, 24. August, nachmittags 4 Uhr, gibt die Leibdragoonerkapelle im Stadgarten ihre Mandolin-Abendkonzert. Meister Köhn hat auch diesmal wieder ein vorzügliches Programm zusammengestellt.

Luzernburg Durach. Im Restaurant „Burghof“ findet morgen, Sonntag, 24. August, nachmittags 4 Uhr, Konzert statt. (Siehe Anzeige.)

Eine große Volksbelaufung, bestehend in Schaustellungen, Attraktionen, Verkauf von Zucker- und Konditorwaren usw. veranstaltet ein Unternehmer heute, morgen und am Montag auf dem alten Deagoner-Kasernenplatz in der östlichen Kaiserstraße. (Näheres siehe Anzeige.)

Von der Luftschiffahrt. — Straßburg i. El., 23. August. Leutnant Geyer von der hiesigen Flugschule ist gestern abend von einem bemerkenswerten Ueberlandflug zurückgekehrt. Er flog am 19. August von Dresden nach Weimar, am 20. August von Weimar nach Gotha, am 21. August von Gotha über Friedrichroda und Dornhof nach Koburg mit einer Zwischenlandung in Hildburghausen. Gestern, am 22. August, erfolgte der Rückflug von Koburg aus, dem neuen Flugstützpunkt, nach Straßburg in 3 1/2 Stunden.

Die feierliche Beiseizung des Vorstandes des Hoffort- und Jagdams Hugo Werhart von Bernegg, Großh. Hofjägermeister und Kammerherr, fand heute vormittag 11 Uhr auf dem hiesigen Friedhof unter außergewöhnlich zahlreicher Beteiligung statt. Vorgestern abend war die Leiche des erst 53jährigen verbienstvollen Beamten aus Konstanz hier eingetroffen, von wo sie in vierpännigem Hofseihenwagen nach der Leichenhalle des Friedhofes verbracht wurde. Bei der Trauerfeier ließen sich der Großherzog und die Großherzogin durch Oberzeremonienmeister Freiherr von und zu Neuhagen vertreten, während Oberhofmeister v. Anblaw die Großherzogin Luise und Rittmeister v. Kadwig den Prinzen Max vertraten. In der Trauerverammlung bemerkte man Johann zahlreiche hohe Hof- und Staatsbeamte, Abordnungen des Korps Subertia und des Badischen Leibgrenadiervereins mit Fahnen.

aus der Residenz. Karlsruhe, 23. August. Die feierliche Beiseizung des Vorstandes des Hoffort- und Jagdams Hugo Werhart von Bernegg, Großh. Hofjägermeister und Kammerherr, fand heute vormittag 11 Uhr auf dem hiesigen Friedhof unter außergewöhnlich zahlreicher Beteiligung statt. Vorgestern abend war die Leiche des erst 53jährigen verbienstvollen Beamten aus Konstanz hier eingetroffen, von wo sie in vierpännigem Hofseihenwagen nach der Leichenhalle des Friedhofes verbracht wurde. Bei der Trauerfeier ließen sich der Großherzog und die Großherzogin durch Oberzeremonienmeister Freiherr von und zu Neuhagen vertreten, während Oberhofmeister v. Anblaw die Großherzogin Luise und Rittmeister v. Kadwig den Prinzen Max vertraten. In der Trauerverammlung bemerkte man Johann zahlreiche hohe Hof- und Staatsbeamte, Abordnungen des Korps Subertia und des Badischen Leibgrenadiervereins mit Fahnen.

Dann weiß man, auch wenn irgendwo etwa aus Gründen der Bibliographie oder der Katalogisierung, nur der Anfangsbuchstabe des Vornamens gedruckt wird, ganz genau, ob man es mit einem männlichen oder weiblichen gelehrten Wesen zu tun hat. Unser Sprachgefühl bekäme dann nicht mehr diesen schon chronisch gewordenen Stich. Und noch ein weiterer Vorteil ist dabei. Will die Dame, die einen Doktor geheiratet hat, nicht auf diesen Titel verzichten, so kommt sie künftig der promovierten Dame nicht mehr ins Gehege. Wenn jemand Frau Doktor Müller genannt wird — was freilich Unfug ist! —, so hat der Mann das Examen gemacht, und nur die Frau Doktor in Müller ist die Gelehrte in der Familie. — Dies sei ergebenst zur Erwägung anheimgegeben.

Zur „Grummelaktion“. Für den Landmann durchaus kein unwichtiger Teil der Ernte ist die zweite Schur der Weisen, die das „Grummet“ ergibt oder das „Emd“, wie man in Süddeutschland und der Schweiz sagt. „Bei einer guten Grummel-Ernte“, lautet ein Sprichwort, „dann man eine schlechte Heu-Ernte vergessen“. Denn einwandfreies Grummet kann dem Heu sogar insofern überlegen sein, als es zarter ist und weniger Holzfasern besitzt. Außerdem hat es aber auch verhältnismäßig mehr Eiweißstoffe, ist also nahrhafter. Man gibt darum das Grummet auch mit Vorliebe den Kühen und Rasttieren. Um wirklich gutes Grummet in die Krippen zu bekommen, muß man es aber natürlich auch rechtzeitig einbringen. Der 24. August, der Bartholomäustag, gilt vielerorts als der Termin, an dem man fertig sein soll mit dem „Emden“, dem Ernten der zweiten Schur. Darum heißt es auch:

„Bartholomä  
Mäht Emd und Klee.“  
oder:  
„Bartholomä  
Legt 's Emd aufs Heu.“  
Gewöhnlich setzt man auch hinzu:  
„Und wer sich noch sperrt,  
Kann warten, wie er's dörrt!“  
Außer dem „Emd“ kommt aber bei dreihürigen Weisen noch ein „Emblein“ in Betracht, die dritte Mahd, das „Astergrummet“ oder „Aberemb“. Sowohl „Grummet“ als „Emd“ — aber Dehn, wie es

auch heißt — sind eigentlich zwei Bezeichnungen, bei denen wir uns „nichts denken“ könnten, wenn die Wortforschung uns ihren Sinn nicht aufgedeckt hätte: Die im Süden unseres Landes gebräuchlich Ausdrücke Emd, Dehn, Ohmet, Omat und Amahd führt man zurück auf das althochdeutsche Amt, das ungefähr so viel besagte wie „übrige Mahd“, denn das Partikelchen „a“ hat die Bedeutung von „übrig“. Ueber amt gab es noch ein anderes althochdeutsches Wort für Grummet, es hieß uomat, das wäre mit „Aomahd“ zu übersetzen. Was nun aber das „Grummet“ anbelangt, so will man darin eine Zusammenziehung von „Grün“ und „Mahd“ erblicken. Das Grummet soll die grüne, d. h. die untreife Mahd sein im Vergleich zum Heu. Weltliche Formen des Wortes wie „Grummatz, Grumat, Grumat oder Grumat“ sind uns allerdings auch bekannt. Aber auf ein althochdeutsches „gronmat“, das klar und deutlich unserer „Grünmahd“ entspräche und über den Sinn, der im Grummet steckt, keinen Zweifel mehr läßt, sind wir noch nicht gekommen. Septische Leute betrachten darum diese Grummelfrage al. noch nicht ganz gelöst.

Aus den „Meggendorfer Blättern“. — Auch eine Entsetzungsur. „Sie haben merktlich abgenommen in den letzten Monaten, liebe Freundin; machen Sie eine Entsetzungsur durch?“ — „Bewahre! Das kommt ganz allein durch den Veger, den ich mit meiner neuen Köchin habe!“ — „Und der künftigen Sie nicht?“ — „Selbstverständlich! Bis auf siebzig Kilo will ich mich noch herunterzergern, dann fliegt sie raus!“

Patriotisch. „Die Semmeln werden aber immer kleiner, Herr Bäckermeister.“ — „Det is Afsicht, die sollen an die Rot vor unsehr hundert Jahren erinnen.“

Sehr diskret. In einem kleinen Städtchen erhält der junge Doktor Beder zufällig die einträgliche Bezirksarztstelle und überendet in seiner großen Freude der Stadtverwaltung für die Ortsarmen dreihundert Mark, wobei er bittet, ungenannt zu bleiben. Tags darauf steht in dem Stadtklaff:

Für die Armen gingen ein von einem ungenannten Wohlthäter, gelegentlich seiner Ernennung zum Bezirksarzt, dreihundert Mark. Dem edlen Menschenfreude untern heraldische „ent“

Der Ruffant.

Kleine Zeitung.

Doktorin. In der „Kön. Tg.“ lesen wir die folgenden beachtenswerten Ausführungen: Die Doktorpromotionen von Damen mehren sich und dabei wird eine sprachliche Frage immer wichtiger, die bis jetzt noch unbeachtet geblieben ist, jedoch nicht weiter unbeachtet bleiben sollte. Wer ein durch das Lateinische erzeugenes Sprachgefühl besitzt, der bekommt jedesmal einen Stich, wenn er beispielsweise: Doktor Grete Müller. Man liest leicht darüber hinweg, aber wenn nun z. B. dieser Doktor Grete Müller ein Buch verfaßt hat und in seiner Besprechung dieses Buches alle fünf Zeilen einmal von Doktor Müller die Rede ist, so hat man jedesmal einen geistigen Selbstmord zu machen, um sich diesen Doktor Müller als eine Dame vorzustellen. Denn im Lateinischen ist das Wort Doktor nun einmal männlichen Geschlechts, und auch bei der Uebernahme dieses Fremdwortes ins Deutsche ist der männliche Charakter jahrhundertlang beibehalten worden und so, man darf das wohl annehmen, in Friesland und Wut übergegangen. Will man eine weibliche Form dieses lateinischen Doktor bilden, so müßte es ja bekenntermäßen Doktriz heißen. Aber es würde sich nicht empfehlen, mit diesem Trid die Frage zu lösen. Viel schöner ist es, an die noch bei unsern alten Herren gebräuchliche Frau Doktorin anzuknüpfen, und diese Doktorin als ganz hübsches und brauchbares deutsches Wort wieder zu Ehren zu bringen. Das ginge auch ganz gut. Man müßte sich nur darüber einig werden, daß diese Doktorin berechtigtermäßen nicht mehr Frau eines Doktors ist, sondern eine Dame, die selbst den Doktorgrad erworben hat. Und man kann dann sehr gut von Fräulein Doktorin wie auch von Frau Doktorin reden. Es ist eine Kleinigkeit, für diesen Titel eine sichtbare und brauchbare Uebersetzung zu finden. Denn wie man für den männlichen Doktor Dr. schreibt, würde man für Doktorin Dn. schreiben.

So. Nun aber Schluß. Halb Zwei. — Beste Zeit ... (Fortsetzung folgt.)

Berlin, 23. Aug. (Privat.) Der bekannte französische Flieger Petrot ist heute zum zweiten Male von Paris nach Berlin geflogen. Er flog heute vormittag in Paris auf und traf um 2.30 Uhr in Johannistal ein. Petrot hat die Strecke ganz ohne Zwischenlandung zurückgelegt. Kurz nach der Landung füllte er seinen Benzinnorrat neu auf, um sofort nach Königsberg weiterzufahren.

Vermischtes.

Stuttgart, 22. Aug. Tel. Der verstorbene Hotelier Marquardt hat dem Stuttgarter Liebertranz 100 000 Mark hinterlassen. In Berlin, 23. Aug. (Tel.) Rechtsanwalt Dr. Mehl aus Guben, auf den der Baumeister Stöhr ein Revolver-Attentat verübte, ist gestern abend 1/10 Uhr im hiesigen Hans-Sanatorium seinen schweren Verletzungen erlegen.

St. Petersburg, 23. Aug. (Tel.) Der Besitzer des Hotels zur „Stadt Breslau“ Josef Mühlhan, hat heute nacht 1/3 Uhr auf offener Straße den ihm gegenüber im Hause wohnenden Schlächtermeister Stanislaus Sledz erschossen. Sledz hatte von dem Hotelbesitzer verlangt, daß er die Fenster seiner Hotelzimmer verhängen, damit man nicht im gegenüberliegenden Hause das Treiben der Dirnen beobachten könne. Sledz wollte in ein Haus flüchten, brach aber vor der Haustür zusammen. Er starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Hamm, 23. Aug. (Tel.) Auf der Zeche Maximilian gerieten zwei Bergleute unter niedergehende Gesteinsmassen. Einer wurde sofort getötet, der andere gab noch Lebenszeichen von sich, schien aber unter neue Gesteinsmassen geraten zu sein, denn als die Rettungsmannschaften ihn auffanden, war er bereits tot.

Köln, 23. Aug. (Tel.) Das Gerücht, daß der Führer Müller von der Kriegsschule zu Engers, der sich vor einigen Tagen erschoss, den Selbstmord infolge schlechter finanzieller Verhältnisse seiner Eltern verübt habe, entbehrt jeder Grundlage. Der Vater des Führers, erster Staatsanwalt Dr. Müller in Keutstich, befindet sich in durchaus guten Verhältnissen.

München, 23. Aug. (Tel.) Der zum Tode verurteilte Doppelmörder Straßer hat jetzt, nachdem das Reichsgericht seine Revision verworfen hat, durch seinen Verteidiger beim Prinzregenten ein Gnadengesuch einreichen lassen.

New York, 23. August. (Privat.) Die Anwälte Harry Thaw arbeiten darauf hin, daß dieser selbst für den Fall, daß sich die kanadische Einwanderungsbehörde für seine Auslieferung ausspricht, nicht wieder nach dem Staate New York zurückgeführt werden kann. Sie haben ihm geraten, in Kanada Ländereien anzukaufen und sich dadurch naturalisieren zu lassen. Thaw würde dann förmlicher Staatsbürger sein und könnte selbstverständlich als solcher nicht aus Kanada ausgewiesen werden. Das Gefängnis in Kanada, wo Thaw interniert ist, wird streng bewacht. Es steht ein Automobil bereit, um, falls er freigelassen werden oder sonstwie entkommen sollte, ihm nachzujagen und einzufangen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Hamburg, 23. Aug. (Tel.) In einer gestern abgehaltenen Sitzung der Wertvertreter wurde beschlossen, am nächsten Dienstag die Arbeitsnachweise wieder zu eröffnen, sofern von allen Wertvertretern Nachrichten vorliegen, daß die Arbeitgeberorganisationen beschlossen haben, die Arbeit in der von den Arbeitgebern gewünschten Weise aufzunehmen.

London, 23. Aug. (Privat.) Infolge der hohen Lebensmittelpreise sind seit einigen Wochen Streiks an der Tagesordnung. Der größte von ihnen wird jedoch der am Montag beginnende Ausstand der Bautageelöhner sein. Er umfaßt 50 000 Personen, schließt aber weitere 150 000 Mann mit in die Bewegung ein, da die Maurer und Zimmerleute ohne die Tagelöhner nicht arbeiten können. Im Londoner Geschäftsleben macht sich daher eine große Unruhe bemerkbar. Sie wird durch die aus der irischen Provinz Ulster kommende Nachricht gesteigert, die von dem nahen Ausbruch einer Revolution wegen der Einführung von Homereale berichtet.

Brände.

Paris, 23. Aug. (Privat.) In den Wäldern der Halbinsel Sicie sind mehrere Brände ausgebrochen, wodurch die Küstenbefestigungen von Toulon und die Kirchen Notre Dame du Mai bedroht werden. Gleichzeitig hat ein Brand im Wald von Reymier große Ausdehnung angenommen. Kolonial-Infanterie ist von Toulon ausgereist, um den immer näher an die Stadt heranrückenden Feuerzirkel zu sprengen.

London, 23. Aug. (Tel.) In den Depots der Standard Oil Company ist eine Feuersbrunst ausgebrochen. Es wurde großer Schaden angerichtet. Die Reservoire, die mehr als tausend Tonnen Petroleum enthalten, sind gefährdet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Homburg, 23. Aug. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des stellvertretenden Chefs des Marinekabinetts Kapitän zur See von Trotha und des Chefs des Militärkabinetts Generaladjutanten Freiherrn von Bunder. Zur Militärkabinetts waren u. a. geladen Prinz Heinrich der Niederlande, Kapitän zur See von Trotha, Baurat Jacob.

Hamburg, 23. Aug. (Privat.) Neben Stolten, dem sozialdemokratischen Kandidaten für die Reichstags-Erstausswahl im Wahlkreis Bebel, ist von rechtsstehender Seite der Sohn des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Burchard nominiert worden. Die Fortschrittliche Volkspartei in Hamburg hat Rechtsanwalt Dr. Karl Petersen, Mitglied der Bürgerschaft, aufgestellt.

Camenz, 23. Aug. Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen ist heute nacht von einer Prinzessin entbunden worden.

Gmunden, 23. Aug. Prinzessin Mag von Baden ist mit ihren Kindern gestern abgereist.

Karlsruhe, 23. Aug. Das deutsche Konsulat ist von den Rebellen bisher nicht behelligt worden.

Zur braunschweigischen Thronfolge.

Berlin, 23. Aug. In der letzten Zeit mehren sich, wie die „B. Z.“ aus Braunschweig meldet, deutlich die Anzeichen dafür, daß die Regentenschaft bald zu Ende geht und Prinz Ernst August die Regierung übernehmen wird.

Das Personal des Herzog-Regenten Johann Albrecht, der sich übrigens gar nicht mehr dort aufhält, ist zum 1. Oktober gekündigt worden. An diesem Tage soll der Regent dem Vernehmen nach die Regentenschaft niederlegen.

Ferner läßt sich aus allerhand Anordnungen und aus Befehlen bei hiesigen Geschäftsleuten auf Vorbereitungen

für eine auf Mitte Oktober angelegte Galavorstellung im Hoftheater schließen.

Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

New York, 23. Aug. Präsident Wilson arbeitete gestern den ganzen Tag an dem angekündigten Bericht über die Lage in Mexiko, den er im Kongreß verlesen will und der ein klares Bild über die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen geben soll.

Staatssekretär Bryan ließ dem Präsidenten von Mexiko, Huerta, und dem Rebellenführer Carranza durch den amerikanischen Konsul in Chihuahua City die Warnung zukommen, daß die Bundesregierung beide für irgend ein an Amerikanern seitens der angeblichen Zivil- oder Militärbehörden verübtes Unrecht persönlich verantwortlich machen werde. Die Warnung wurde veranlaßt durch den Senator Penrose, der von bedrohten Amerikanern in Loboquilla um Schutz gebeten wurde.

Mexiko, 23. August. Bei einem Ueberfall von Rebellen auf das Landgut Chiluca 20 Km. nordöstlich der Hauptstadt ist der Reichsdeutsche Friedrich Loht durch einen Schuß leicht verletzt worden. Sein Bruder Hans wurde von den Angreifern mitgeschleppt und erschossen. Ihre Schwester Henriette befindet sich in Sicherheit, ebenso der dritte Bruder Alfred.

Auf Betreiben der Deutschen Gesandtschaft in Mexiko wurden die Rebellen dann sofort nach Bekanntwerden des Ueberfalles von Regierungstruppen verfolgt und unweit des Tatortes mit einem Verlust von 80 Toten ausgerieben. Der Erschossene Hans Loht wurde gestern im Beisein des deutschen Gesandtschaftsträgers von Kardorf beflattet. Seine Mörder befinden sich vermutlich unter den getöteten Rebellen. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Briefkasten.

Briefl. erledigt: F. J. in G. 1043; K. J. B. in S. 1040. Zwei Wetende. Der Kassier muß den rückständigen Betrag von dem Gesellschafter anfordern. Solange dieser sich nicht mit der Zahlung des Betrags im Bezug befindet, hat er dieselben Ansprüche wie die übrigen Gesellschafter. Erst wenn der Gesellschafter mit seiner Leistung in Bezug kommt, können die übrigen Gesellschafter vom Betrag zurücktreten. (1028).

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 23. August 1913.

Die nordwestliche Depression hat sich erst seit gestern weit nach Süden hin bis zum Kanal ausgebreitet und hat den hohen Druck, der am Vortag noch über ganz Mitteleuropa gelegen war, nach dessen östlicher Hälfte verdrängt. Das Wetter war am Morgen in Deutschland noch heiter, vielfach ganz wolkenlos; es ist aber zu erwarten, daß die Depression sich weiter ausbreitet; es stünden demnach zunehmende Bewölkung, Gewitterregen mit nachfolgender Abkühlung in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: August, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel. Rows for 22. Nachts 9 Uhr, 23. Morg. 7 Uhr, 23. Mitt. 2 Uhr.

Höchste Temperatur am 22. Aug., 22.5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12.1 Grad. Niederschlagsmenge am 23. Aug., 7.26 Uhr früh, 0,0 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. August, 7 Uhr. Lugano bedeckt 19 Grad, Biarriz heiter 20 Grad, Perpignan bedeckt 19 Grad, Nizza wolkenlos 23 Grad, Triest wolkenlos 20 Grad, Florenz wolkenlos 18 Grad, Rom wolkenlos 19 Grad, Brindisi bedeckt 21 Grad.

Uebergroße Magerkeit

bedeutet eine Gefahr für Ihre Gesundheit.

Ein Spezialist erzählt, wie man dem Uebel abhelfen und wieder kräftig, rund und gesund werden kann.

Große Magerkeit ist unnatürlich und gefährlich. Sie braucht aber nicht jedermann zu ernsthaften Störungen zu führen; immerhin beweist sie, daß irgend etwas anormal, nicht in Ordnung ist. Oft fühlen sich mager Leute völlig gesund und munter. Dreißig Jahre praktischer Erfahrung haben mich aber gelehrt, daß doch immer etwas los ist, dem durch Wechsellagerung des Grundbels, der Magerkeit, vorgebeugt werden muß. Man ist mager, weil die Nahrung nicht richtig assimiliert wird. Man hat wohl einen gehobenen Appetit, verdient sogar die Bezeichnung eines „starken Essers“, man leidet aber trotzdem nicht an, weil der Organismus die Speisen nicht genügend ausnutzt, d. h. die in ihnen enthaltenen Nährstoffe nicht oder nur teilweise assimiliert. Das deutet auf eine Schwäche des Organismus, des Verdauungsapparates. Darum sind Magerer auch zumeist sehr nervös, klagen über Schlaflosigkeit und befinden sich dann mit allerlei mehr oder weniger schädlichen Drogen zu helfen. Statt dessen sollte man eher zu einem Nähr- und Verdauungsmittel greifen, wie das nach folgendem Rezept zusammengestellte, mit dem ich ganz bemerkenswerte Resultate erzielt, und das zudem ganz drogenfrei ist, also nicht etwa zu einer Drogengewöhnung führt: 15 gr. Cardamomtinktur, 90 gr. einfacher Zuckersirup, 60 gr. Salrado comp., 85 gr. dest. Wasser. Davon nimmt man ein bis zwei Eßlöffel voll vor jeder Mahlzeit und vor dem Zubettgehen oder wenn immer man sich sehr ermüdet und abgeplattet fühlt. Jeder Apotheker und Drogerie kann die Bestandteile zusammenschicken. Die dem Gebrauche folgende Gewichtszunahme ist ganz erheblich; Nervosität, Schlaflosigkeit und sonstige Ermüdung schwinden, neue Gesichtsröthe und rote Wangen zeugen von dem zurückkehrenden Wohlsein. A. C. W. 5866a

CERESIT advertisement with image of a product box and text: 'macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubrocken'.

Unionbrauerei A.-G. advertisement with text: 'empfehlen ihre gleichmäßig vorzüglichen'.

Telegraphische Kursberichte

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Paris, and others, listing different bank rates and currencies.

Auswärtige Todesfälle. Kehl, Joh. Jungblut, Rüstener und Stadtrichter a. D., alt 76 Jahre. Offenburg, Otto Mergenthaler, Hoboist im Inf.-Regt. Nr. 170. Emmendingen, Karl Ludwig Schönau, Amtsregistrator, alt 41 Jahre. Teningen, Martin Sid, 67 Jahre.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Sonntag, den 24. August: Weiertheimer Fußballverein, 2 Uhr Internes Sportfest. Fidele Brüder, 7 Uhr Stiftungsfest, 3 Linden, Mühlburg. Fußballklub Frankonia, 3 Uhr Tanzausflug, Adler in Daglanden. Fußballklub Mühlburg, 1/2, 3 Uhr Spiele. Fußballklub Pönnitz, 10, 1/2, 3, 4 Uhr Spiele. Schwarzwaldderren, Ausflug, Abfahrt 5.38 Uhr. Stadtpark, 4 Uhr Konzert der Leibdragoonkapelle. Ver. f. Bewegungsspiele, Blahfest, 2, 3/2 Uhr Spiele. Verein für deutsche Schächerhande, 9 1/2 Uhr Zusammenst. im Rodard.

Spielplan auswärtiger Theater. Rosengarten Mannheim, Neues Theater, Montag, 25. August, 8 1/2 Uhr, 'Die Hölle'. Dienstag, 26. August, 8 1/2 Uhr, 'Leutnantslieben'. Mittwoch, 27. August, 8 1/2 Uhr, 'Tanzbühnen'. Donnerstag, 28. August, 8 1/2 Uhr, 'Frauentreuer'. Freitag, 29. August, 8 1/2 Uhr, 'Tanzbühnen'. Samstag, 30. August, 8 1/2 Uhr, 'Frauentreuer'. Sonntag, 31. August, 8 1/2 Uhr, 'Tanzbühnen'. Reg. Bürt, Hoftheater, Großes Haus, Sonntag, 31. Aug., 7 Uhr, 'Der fliegende Holländer'. Mittwoch, 3. Sept., 8 Uhr, 'Der fliegende Holländer'. Donnerstag, 4. Sept., 7 1/2 Uhr, 'Arlind'. Freitag, 5. Sept., 8 Uhr, 'Jar und Zimmermann'. Samstag, 6. Sept., 8 Uhr, 'Hamlet'. Sonntag, 7. Sept., 7 Uhr, 'Oberon'. Kleines Haus, Sonntag, 31. Aug., 7 Uhr, 'Im weißen Hock'. 'Als ich wiederkam'. Montag, 1. Sept., 8 Uhr, 'Des Meeres und der Liebe Wellen'. Dienstag, 2. Sept., 7 1/2 Uhr, 'Ariadne auf Naxos'. Donnerstag, 4. Sept., 8 Uhr, 'Moral'. 'Lottchen's Geburtstag'. Samstag, 6. Sept., 8 Uhr, 'Glocken von Corneville'. Sonntag, 7. Sept., 8 Uhr, 'A. G.'. Montag, 8. Sept., 8 Uhr, 'Strom'.

NESTLE advertisement with image of a bird feeding its young in a nest and text: 'Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke'.

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere advertisement with text: 'auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. 8332'.

Sonntagsgedanken.

Denn wir sind Gottes Mitarbeiter. 1. Cor. 3,9.

In unserer Zeit voll religiöser Streitigkeiten klingt das Apokryphenwort hinein als ernste Mahnung. Gab es doch im allerersten Christentum schon so gut Richtungen und Parteien wie heute. Und etliche sprachen: „Wir sind Paulinisch“, und andere hinwieder: „Wir sind Apollinisch“. So schildert es Paulus selbst im ersten Corinthierbrief. Apollon aber war ein alexandrischer Jude, theologisch gebildet, und knüpfte gern seine christliche Predigt an die alte jüdische Theologie an. In den großen Städten aber, wie in Corinth, da schätzte man seine durchgebildete Rhetorik höher als die des Paulus. Und so kam es zu Dissonanzen. Weitherzig und großzügig aber schaut der Apostel über diese Klüfte, die kleinere Geister aufreißen, hinweg. Es hat jeder in seiner Art auch sein besonderes Recht. Wer nur Gutes will, der soll gelten. „Ich habe gepflanzt, Apollon hat begossen, aber Gott hat das Gedeihen gegeben.“ „Der aber gepflanzt und der da begießt, ist einer wie der andere.“ „Denn wir sind Gottes Mitarbeiter.“

Wollen wir uns das nicht alle lassen gesagt sein? Wenn wir uns zumeilen ärgern an diesem oder jenem, wenn wir an einem andern Menschen etwas schwer tragen, etwas schlecht begreifen, wollen wir nicht daran denken, daß auch an uns selbst mancherlei sein mag, was andere tränk und abtödt? Einander verstehen lernen, das ist vielleicht schon zu viel gefordert. Denn es gibt Naturen, die der unsrigen so gegensätzlich organisiert sind, daß kaum einer ihrer Töne in unserm Innern an schlägt. Aber einander tragen lernen, das wäre keine Unmöglichkeit. „Denn wir sind Gottes Mitarbeiter.“

Gott braucht der Mitarbeiter gar vielerlei. In der unendlichen Welt, bei den zahllosen Menschen und den ewig wechselnden Zeiten da gibt es so Mannigfaches zu besorgen, daß Gott nicht auskäme mit denen allein, die gerade uns angenehm sind. Könnten wir in andere Wesen so tief hineinschauen, wie die Allwissenheit, so würden wir in manchem plötzlich ein gutes Wollen und ein zweckvolles Schaffen erkennen, wo wir bisher nur Fremdes und Bedenkliches sahen.

Gott wirkt durch die ganze unübersehbare Fülle seiner Geschöpfe. Sein Wirken ist erhaben über sterbliches Begreifen. Wollen wir trotzdem die Fülle seiner Geschöpfe zu verstehen uns einbilden?

Oft können wir Gutes nur schaffen, in manchem segensreichen Verein ausgiebig nur wirken, wenn wir uns zusammen mit Menschen ganz anderer Art, ganz anderen Glaubens, ganz anderer Bildung und Natur, als wir selbst haben. Sind sie uns nicht da auch wertere Mitarbeiter? Und wenn wir an einem anderen nur einen einzigen Zweck sehen, der auch uns göttlich zu sein scheint — und alles Gute ist Gottesdienst! — wollen wir ihn nicht von dieser Seite aus nehmen und lieben lernen, mit jener großen, gütigen Menschenliebe, darin uns alle Wesen und Propheten der Menschheit ein Vorbild geben und die selbst wieder ein Abglanz der allumfassenden himmlischen Liebe ist?

Je mehr die Kultur fortschreitet, je größere Zweckverbände ihre zunehmende Verwicklung auf den verschiedensten Gebieten nötig macht, umso deutlicher erkennen wir ja: die ganze Weltgeschichte ist eine Erziehung der Menschen zum Zusammenwirken für Vernunft und Güte. Und wo wir in unsern eigenen kleinen Kreisen den sittlich erhebenden Wert harmonischer Mitarbeiterarbeit erfahren, können wir von da aus nicht den Kühnen, großen Schluß auf das Werk Gottes ziehen, an dem die ganze Menschheit zur Mitarbeiterarbeit berufen ist? Wer diesen Schluß zieht, der wächst in Verehrung des Ewigen, der wächst in Erkenntnis und Achtung für seine Mitmenschen, der wird gütig und liebevoll und dem bauen sich goldene Brücken über hundert Klüfte, an denen niedrigere Seelen einen kleinen Haß entzünden. Der lernt hinter spitzen Dornen und häßlichem Antraut doch immer wieder den Willensstrib finden, den Gott zur Mitarbeiterarbeit brauchen kann. Denn wir sind alle Mitarbeiter Gottes!

Die Menschenverluste der beiden Balkankriege.

v. L. Berlin, 22. Aug. Ein preußischer General schreibt uns: Eine jetzt in runden Zahlen wenigstens mögliche Feststellung der Verluste an Kampffähigen in den beiden Balkankriegen beweist, wieviel blutiger der zweite, der sog. Bruderkrieg zwischen den bis dahin Verbündeten, gewesen ist, wieviel größer also auch die Energie der Kriegführung war.

Die Türkei büßt ein an Toten, Verwundeten und Vermissten 150 000 Mann. Bulgarien verlor im ersten Kriege, trotz vielfach tollern Draufgehens, rund 73 000, im zweiten Kriege 83 000 Mann, in beiden Kriegen zusammen also mehr als die Türkei, ein Viertel dessen, was es überhaupt an ausgebildeten Leuten, einschließlich Kriegsfreiwilligen bis zum 17. Lebensjahr herab, besaß.

Die Verluste Serbiens betragen im ersten Kriege rund 30 000, im zweiten aber volle 43 000 Mann; diejenigen Griechenlands im ersten Kriege 23 000, im zweiten 25 000 Mann. Montenegro verlor im ersten Kriege 10 000, im zweiten nur 1200 Mann. Serbien, Griechenland und Montenegro mit zusammen 67 200 Mann Verlust im zweiten Kriege bleiben weit hinter dem bulgarischen Verlust in diesem Kriege zurück.

Im ganzen haben beide Kriege 426 000 Mann Kampfunfähige und Vermisste an geschulten Leuten gekostet — die sonstigen Menschenverluste sind heute noch nicht festzustellen. Unbestritten darf gesagt werden, daß Rumänien, das keinerlei Verluste erlitten, sein Mobilmachungssystem, seinen Aufmarsch, Fernaufklärung und Manneszucht aber praktisch erprobt und glänzend bewährt gefunden, militärisch heute die Hegemonie besitzt, da, es allein ausgenommen, die sämtlichen Balkanstaaten mehrerer Jahre zur Reetablierung ihrer Armeen bedürfen werden.

Die Truppen-Gliederung bei den französischen Armeemanövern.

(Von unsem Paris'er Mitarbeiter.) Paris, 22. Aug. Für die vom 11. bis 17. September auf dem linken Garonne-Ufer sich abspielenden Armeemanöver ist jetzt die Truppen-Gliederung, wenigstens für die Ausgangslage, bekannt geworden. Daß General Joffre, Chef des allgemeinen Generalstabs, die Manöver leitet, ist nichts neues, interessant aber, daß ihm wie 1912 als Chef des Generalstabs General Castelnau zur Seite steht, der, bei Ausscheiden des Generals Pau durch die Altersgrenze im November, diesen im oberen Kriegsrat ersetzen soll. Hier ist also für Sicherstellung der Einheit der Gesichtspunkte gesorgt. Chef der Stabsrichter ist General Delarue, dem noch weitere drei Divisionsgenerale als Spitzen der Stabsrichter-Gruppen unterstehen.

Die blaue Partei führt General Pau, der als Chef des Generalstabs des Oberkommandos einen Oberst zur Seite hat, der Mitglied des technischen Komitees des Generalstabs ist. Seine Armee setzt sich zusammen aus dem 12. Korps, das soeben in dem General Roques einen neuen kommandierenden General (57 Jahre alt, Ursprung Geniewaffe) erhalten hat, dem 18. Korps, General Mas Latrie, der 1. Kolonial-Division, einer verstärkten Kavallerie-Brigade von drei Regimentern, Korpsartillerie auf normalem Stande, Luftschiffer- und Flieger-, Telegraphen- und Funkensprach-Abteilungen.

Die rote Partei wird von General Chomer, auch Mitglied des obren Kriegsrats, geführt, der ebenfalls einen Oberst des technischen Komitees des Generalstabs als Chef des Generalstabs seines Armeekorps hat. Sie besteht zunächst aus dem 16. Korps, General Faurie, 17. Korps, General Nagrol, der 6. Kavallerie-Division und schwerer Artillerie des Feldheeres. Der schon erfolgte Ankauf des großen Mehrbedarfs an Pferden für diesen Herbst erlaubt mit den hinreichend in Kondition befindlichen eine größere Zahl von Geschützen und Fahrzeugen zu bespannen. Auf beiden Seiten hat man also eine Armeekorps-Abteilung und durch Verschiebung der Kolonialdivision kann die Leitung abwechselnd die Kräfte verschieden gestalten.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allernachst geneigt: die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Orden zu erteilen: dem Gen.-Major v. Hopfgarten gen. Heibler, Komd. von Karlsruhe; der vierten Klasse mit der Krone deselben Ordens: dem Major Caesar, Pl. Major in Karlsruhe; der vierten Klasse deselben Ordens: dem Hauptm. v. Livonius, dem Oberstl. Fzhrn. v. Hornstein-Künningen, den Lis. v. Kloben, Fzhrn. v. Mandenheim gen. Bestolsheim, v. Werner, sämtlich im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, den Rittmeistern v. Binonius, Fzhrn. v. Podewils, den Obersts. Wilhelm Grafen v. Reich-Pienggenau, Dumath, den Lis. v. Rosen, v. Harbou; des Königlich Bayerischen Militär-Verdienstkreuzes zweiter Klasse: dem Musikmeister Bernhagen im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109; des Ritterkreuzes erster Klasse deselben Ordens: dem Major Becker im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14.

Der Bahnhof Haltingen.

T. Haltingen (N. Vörrach), 23. Aug. Wie der Bahnhof Leopoldshöhe, so ist auch der Bahnhof Haltingen nicht mehr ein abgeklüftes Ganzes, sondern nur noch ein Teil des großen badischen Rangierbahnhofs von Basel, der sich von Grenzach-Horn bis Haltingen erstreckt. Die Anlagen haben gerade im Gebiete des Bahnhofes Haltingen eine mächtige Ausdehnung erfahren; das abgetragene Gebiet ist dicht mit Schienenangelegenheiten überzogen. Was nicht zu Schienenanlagen verwendet worden ist, diente baulichen Zwecken. Innerhalb dieses Gebietes wurde errichtet die große Delgasanstalt, welche die Züge von Mannheim bis Konstanz mit Gas versorgt; ferner wurde der besondere Bahnhof für die Linie Vörrach-St. Ludwig hierher verlegt. Dazu kommt noch die Reparaturwerkstätte mit über 300 Arbeitern und die Arbeiterkantine. Einen großen Raum nimmt auch das Reiserohstofflager ein, das in mehreren hundert Meter Länge sich neben der Reparaturwerkstätte hinzieht.

Westlich den Hauptgleisen wurden zwei große Gruppen Beamten- und Arbeiterwohnhäuser errichtet, von denen die eine Gruppe vollendet und zum Teil schon bezogen ist, die andere im Rohbau vollendet wird. Die Anlage der Häuser wie die Einrichtung der Wohnungen sind durchaus praktisch und mit allem modernen Komfort versehen. Diese Häuser sind vorwiegend für das Fahrpersonal bestimmt, das nunmehr in Haltingen Domizil nehmen muß, weil hier die sämtlichen Züge zusammengestellt werden und von hier aus gehen. Mit Ausnahme neuer Person, zu welchen eine Passarelle über die Geleise führt, hat der Bahnhof Haltingen keine weiteren Veränderungen erfahren; für Militärzwecke führt rechts der Geleise eine Verladerrampe hin in der Richtung gegen Eimelingen. Infolge der Verlegung des Domizils für das Fahrpersonal nach Haltingen hat sich auf dem Gebiet zwischen Leopoldshöhe und Haltingen eine lebhaftere Bautätigkeit entfaltet.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

Δ Karlsruhe, 22. Aug. Sitzung der Ferienstrafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obfischer. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Bühner. Der wiederholt wegen Diebstahls bestrafte Wagner und Hausburche Karl Friedrich Girrbach von Hornberg stand auch heute wieder wegen dieses Delikts, und zwar wegen schweren Diebstahls vor Gericht. Er trieb sich in der Nacht vom 20./21. Juli d. Js. heimlich in den Gängen des Gasthauses „zum Ochsen“ hier herum und stahl einem Logiergast ein Paar vor

dessen Zimmertür stehende Stiefel, während er als etwas zweifelhaften Ersatz seine eigenen dorthin stellte. Er kam aber nicht weit mit seinen neuen Stiefeln, denn diese konnten ihm auf der Treppe schon wieder abgenommen werden. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. An der Strafe kommen 2 Wochen Untersuchungshaft in Abzug.

In der Sitzung des Schöffengerichts Baden vom 24. Juni d. Js. wurde der Dienstknecht Franz Josef Ranz aus Eisingal wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 10 M. Geldstrafe evtl. 2 Tagen Gefängnis verurteilt. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Der frühere Oberleutnant und jetzige Akquisiteur Konrad Bog von München scheint etwas eigentümliche Ansichten über Cessionen von Forderungen zu haben. Er hatte eine ihm zustehende Forderung an die Daimler-Motoren-Gesellschaft in Untertürkheim in Höhe von 500 M. an die Firma Witt, Gutmser in Berlin abgetreten. Nun scheint ihn dies aber gereut zu haben, denn er schrieb von Baden-Baden aus an die Daimlergesellschaft einen Brief, in dem er ausführte, daß Gutmser ihm die Forderung freigegeben habe, was jedoch nicht der Wahrheit entsprach. Durch diesen Brief bestimmte er genannte Gesellschaft, ihm den Betrag von 500 M. auszusahlen, um welchen sie geschädigt ist, da Gutmser naturlicher Weise seine Forderung in gleicher Höhe geltend machte. Bog erhielt seiner Zeit vom Schöffengericht Baden wegen Betrugs eine Geldstrafe von 150 M. evtl. 20 Tage Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein, die heute verworfen wurde, weil er nicht erschienen war.

In der Berufungssache des Reisenden Alexander Rudolf Martin Grosse, der vom hiesigen Schöffengericht am 10. Juni d. Js. wegen Betrugs zu 60 M. Geldstrafe evtl. 12 Tagen Gefängnis verurteilt wurde, wurde die Verhandlung zwecks weiterer Erhebungen vertagt.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

× Karlsruhe, 22. Aug. Zurückhaltung und sehr ruhiges Geschäft — das kennzeichnet im großen und ganzen die Tendenz der abgelaufenen Börsenwoche. Wer mit der Unterzeichnung des Friedens von Bukarest den Beginn einer Hausperiode erwartet hatte, sieht sich getäuscht. Das Geschäft wurde an manchen Tagen nur von der Berusspekulation abgewickelt, das Privatpublikum bleibt nach wie vor untätig. Zwischen Bulgarien und der Türkei ist es wegen Adrianopel noch immer nicht zu einer Einigung gekommen. Die Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko schien diese Woche zeitweilig scharfe Formen annehmen zu wollen. Wenn auch die Nachricht von einem Ultimatum Mexikos sich nicht bewahrheitete, so blickt man doch mit Besorgnis auf die weitere Entwicklung der inneren Verhältnisse dieses Landes. Die Mittelkrisen über unsere wirtschaftliche Lage hatten einen befriedigenderen Grundton als bisher, es wurden sehr gute Eisenbahnansätze und Außenhandelsziffern bekannt. Vorübergehend hatten solche Nachrichten eine Belebung des Geschäftes zur Folge.

Am Montanmarkt wirkte zu Beginn der Woche der vorzügliche Abschluß des Eisenwertes scharf anregend auf das Gesamtgebiet; auch bei Phönix erwartet man Rekordabschlüsse, doch rechnet man bei diesem Unternehmen nun wieder mit der vorjährigen Dividende. Die Kurse der führenden Montanunternehmen konnten zeitweise auf Käufer der Spekulation mehrere Prozent anziehen. Gewinnmittelnahmen und Verkäufe aus Konjunkturbedürfnissen glücken diese kleinen Trancen zum Teil wieder aus.

Elektrizitätswerte blieben die ganze Woche unbeachtet. Schiff-fahrtsaktien wurden realisiert; in der Eröffnung einer Postagielinie des Lloyd nach Boston und der Gegenmaßnahme der Sapag erblüht man die erste Folge der bestehenden Differenzen.

Auf dem Bankaktienmarkt sind nur unwesentliche Veränderungen zu berichten. Stärkeres Interesse fanden zeitweilig Azow Don Commerciant-Aktien auf angeblich sehr günstiges Halbjahresergebnis. Deutsche Bank-Aktien wurden im Hinblick auf die Steuerrömana Transaktion in größeren Posten aus dem Markt genommen.

Am Kaffeemittelmarkt war die Tendenz geteilt. Kurssteigerung erfordern einige Maschinenfabrik-Aktien; ferner wiederum Braunkohlenwerte auf angebliche Majoritätskäufe. Deutsche Erdöl-Aktien wurden für Wiener Rechnung stark gekauft, man sprach von einer Einführung an der Wiener Börse und wies außerdem auf die günstigen Verhältnisse in dieser Industrie hin. Steau Romana-Aktien fanden trotz der guten Abschlußziffern und der großen Finanztransaktion verhältnismäßig wenig Interesse. Als durchgehend niedriger sind die Werte der Automobilindustrie zu nennen.

Deutsche Reichsanleihen lagen schwach. Das Gerücht von einer bevorstehenden neuen Emission wurde dementiert. Von fremden Renten lagen Mexikanische auf die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse dieses Landes matt. Von Balkanwerten sind Griechische Anleihen als besonders fest zu erwähnen. Der Geldmarkt zeigte gegen Schluß der Woche eine flüßigere Haltung. Die heutige Börse nahm im Zusammenhang damit einen festen und lebhafteren Verlauf.

Wesentliche Kursveränderungen gegenüber der Vorwoche weisen auf: Bochumer +1%, Deutsch-Luxemburger +1%, Phönix +3 1/2%, Schuckert -1%, Siemens und Halste -1 1/2%, Maschinenfabrik Bruchsal +24%, Heidelberger Zement -4%, Holzverföhlung -10%, Gebold +2%, Karlsruher Maschinenbau -2%.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger, Karlsruhe

Karlstrasse 11 Telephone 36 u. 208

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden

Geschäfte. 18636

Geschäftliche Mitteilungen.

An erster Stelle. Das Hadinger Wasser (Königl. Hadingen) ist meiner Ansicht nach mit Recht unter den natürlichen Mineralwässern als bestkräftig mit an erster Stelle rangiert, und keines erfrischenden, angenehmen Geschmackes wegen dürfte es kaum übertrroffen werden. Dr. med. R. R.



Wotan Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht Erhältlich bei den Elektrizitäts-Werken und Installateuren.



# BADEN-BADEN.

Veranstaltungen des städt. Kurkomitees  
anlässlich der Internationalen Pferderennen.  
Renntage: 22., 24., 26., 28., 30. und 31. Aug. 1913.

Samstag, den 23. August:  
**Italienische Nacht. :: Fest-Tanz-Réunion.**

Sonntag, den 24. August, bei einbrechender Dunkelheit:  
**Grosses Kunst-Feuerwerk.**

Montag, den 25. August, abends 1/2 11 Uhr,  
in den neuen Sälen des Kurhauses:  
**Tanz-Réunion**

verbund. mit dem I. Tanz-Abend des Internat. Tanz-Turniers.  
Dienstag, den 26. August, abends 8 Uhr:  
**Doppel-Konzert.**

Abends 1/2 9 Uhr im städt. Kurtheater: **Einmaliges  
Gastspiel von Anna Pawlowa**, Primaballerina und  
Herrn **Novikoff**, Solotänzer vom kaiserl. Marien-theater  
in St. Petersburg. 5918a

Abends 1/2 11 Uhr, in den festlich geschmückten Sälen des  
Kurhauses:  
**Tanz-Réunion**

verbund. mit dem II. Tanzabend des Internat. Tanz-Turniers.  
Mittwoch, den 27. August, nachmittags 1/2 5 Uhr:  
**Grosser Blumenkorso**

für Automobile und Wagen.  
Abends 1/2 11 Uhr, in den festlich geschmückten Sälen des  
Kurhauses:  
**Schlussball des Internationalen Tanz-Turniers  
mit Preisverteilung.**

Donnerstag, den 28. August, abends 8 Uhr:  
**Militärkonzert. :: Gartenfest.**

Freitag, den 29. August:  
**Italienische Nacht.**

Samstag, den 30. August:  
**Großer Preis von Baden**  
Goldpokal, geg. v. S. R. H. D. Großherzog v. Baden u. 80000 Mk.  
**Festliche Beleuchtung**

der Wiese, der Alleen u. des Kurhauses. **Doppel-Konzert.**  
Abends 1/2 11 Uhr in den festlich geschmückten Sälen des  
Kurhauses:  
**Festball mit großem Kotillon.**

Sonntag, den 31. August, abends 8 Uhr:  
**Großes Sommernachtfest**

Festliche Beleuchtung der Wiese, der Alleen  
und des Kurhauses. **Doppel-Konzert.**

Vorankündigung für September 1913:  
Grosse Herbstkonzerte unter Mitwirkung bedeut. Solisten.  
Am 3., 5., 6., 7., 8., 10. September 1913, im städt. Kurtheater  
Gastspiel-Vorstellungen des „Neuen Theaters“, Frankfurt a. M.  
Städt. Kurkomitee.

# Weinbau-Ausstellung Mainz in der Stadthalle und auf dem Halleplatz

vom 6. bis 14. September 1913.

Allgemeine Ausstellung von Maschinen, Geräten  
und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Wein-  
behandlung, Kellerwirtschaft und Weinverkauf.  
Ferner noch interessante Abteilungen für Alter-  
tum, Fachwissenschaft, Literatur und Vogelschutz.

Eröffnung Samstag, 6. September, nachm. 1 Uhr  
**Große Militär-Konzerte.**

Eintrittspreise: Samstag, den 6. September, 1 Mark oder  
2 Duzendkarten; die folgenden Tage 50 Pfg. oder 1 Duzendkarte.  
Für die Dauer der Ausstellung werden Duzendkarten zum Preise von  
3 bis 5 Mark in den auf den Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen  
sowie an den Ausstellungskassen abgegeben. 5982a.3.1

Grosse allgemeine  
**Schau von Hunden**  
aller Rassen (Kartell)  
in Müllheim (Baden)  
am Sonntag, den 31. August ds. Js., veranstaltet vom  
Verein der Hundefreunde von Freiburg i. Br. und Umgebung (E. V.)  
Anerkannte Richter. Wertvolle Ehrenpreise.  
Standgeld pro Hund 3 Mk. 50 Pfg.  
Eintritt während der Prämierung 1 Mk. nach 1 Uhr 40 Pfennig pro  
Person (Kinder und Militär die Hälfte)  
Kamernachmittags 4 1/2 Uhr: Vorführung dressierter Polizeihunde.  
Sitzplatz 60 Pfg., Stehplatz 30 Pfg. 6006a  
Programme u. Auskunft durch die Leitung: A. Klingmann in  
Emmendingen, sowie G. Kramer, Restaurant in Müllheim.



## Moderne Eheringe

ohne Lötlage, in allen Goldfarben  
und 12 verschiedenen Façons  
nach Gewicht sehr vorteilhaft etc.

**B. Kamphues**  
Juwelier  
Kaiserstr. 207. Telefon 2458

## Uhren-Reparaturen

Keine über Mk. 2.50  
neue Feder 1. A. Glas, Zeiger, Bügelring  
20 3, lang, Anerkennung aus allen  
Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen ein-  
gerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte  
f. Uhren jed. Art, Zimmeruhren, Postk.  
erhalten. Hans Trüger, Uhrmacherm.  
Karlsruhe, Kaiserstr. 17, H. H. B28768

## Deutsches Entbindungs- u. Säuglingsheim

Villa Leonore, Nancy,  
Frankr., 21 chemin de Remicourt,  
26.25 Strenge Diskretion. B26745

## Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-  
kleider, Handgeheute, Gebirgs-  
Stiefel, Uhren, Gold, Silber u.  
Brillanten, Militär-Uniformen,  
gebrauchte Betten, ganze Haus-  
haltungen, sowie einzelne Möbel-  
stücke und zahle hierfür, weil das  
größte Geschäft mehr wie jede  
Staukuruz. Gef. Off. erbittet  
Erstes größtes An- u. Verkaufsg-  
eschäft, vorm. Levy  
Tel. 2015. Markgrafentstr. 22.

## Darlehen und Hypothecken

ohne Vorbehalt, reell und diskret.  
Gef. Offerten unter Nr. B27429  
an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.7

## 200000 Mk.

auf 3 Hypotheken an rentablen  
Grundbesitz gegen 5996a  
10000 Mk. Gewinn-Anteil  
zu leihen gesucht. Offerten sub  
Wohlfahrtkarte 690 Leipzig erb.

## 8-10000 Mark,

II. Hypothek auf Neubau gesucht.  
Schätzung 80%. Nur Selbstgeher bewill.  
sich melden. Offerten unt. Nr. 13916  
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## 3000 Mark

gegen gute Bürgschaft oder Hypo-  
thekensicherheit gesucht. An-  
frage direkt (ohne Vermittlung)  
unter Nr. B29373 an die Exped.  
der „Bad. Presse“ erbeten.

## Bar Geld

berleibt an jeder-  
mann reell, diskret,  
u. schnell 4077a  
C. Gründler, Berlin 110,  
Drahtstr. 165a. Ratenrückz.  
Stillest. Ausl. Brod. erst bei  
Auszahl. Zahl. eingeh. Dankfdr.

## Hofgut zu kaufen gesucht

Kaufe billiges Hofgut (mög-  
lich Wohnhaus), wenn mein pa-  
rentenhaus größerer Stadt, nur  
erhältlich belastet (Vorkauf) ca. 5000 Mk., in Zahlung genommen  
wird. Agenten verbeten. Off. mit  
genauen Angaben unt. B29300 an  
die Expedition der „Bad. Presse“.

## Glänzende Griffen für streb. Kaufleute!

In Leb., aufblüh. Stadt d. Pfalz  
u. nahe. 5000 Einw., gr. lebh.  
Industri-, Amtsgericht u. allen  
Staatsämtern, sowie öff. Schul., a.  
erhält. gut. Geschäftsl., ist alt, be-  
rühmt., hochangeseh., ca. 40 Jahr.  
best. 6006a

## Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft,

feines Detail- und nur  
Kaffagegeschäft,  
d. nachweisb. ca. 5000 A. Weingew.  
jährl. abim., samt prächt. hypothe-  
kenfrei. Gartengeb., inhaltl. groß.  
Lab., 9 schön. Zimm., Küch. u. all.  
Zubeh. (Gas- u. Wasserl.) u. d.  
bill. Pr. v. 27000 A. unt. dentb.  
glänzt. Nebenb. b. nur 4-6000 A.  
Anlag. tot. a. berl. Das Geschäft,  
d. ab. noch bedeut. erweiterungs-  
fähig. ist. biet. höch. zielbewusst.  
treueb. Rent. ein. fett. verzinnt.,  
nachw. gut. Ertr. Ertragsanteil,  
gutempf. Verwerb. werd. höfl. geb.  
Off. m. off. Darleg. d. Verh. unter  
Nr. B29607 a. Weiterbeford. an die  
Exped. der „Bad. Presse“ einzufl.

## Motorwagen

Benz, 818 P.S., Bierzylinder,  
Sportmob., zu jedem annehm-  
baren Preis zu verk. Gef.  
Off. unt. H. 2418 F. an Han-  
senstein & Vogler, H. G.,  
Freiburg i. S. 5855a.8.3

## Hund,

Mixed-Race-Ferrier, zur Dressur ge-  
eignet, bill. zu verkaufen. B29460.2.2  
Durlach, Auerstr. 52, 2. St., rechtis.

# „Merkur“ Karlsruhe

Süddeutsche  
Handelslehreanstalt u. Töchterhandelschule  
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.) Telefon 2083.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Ia. Referenzen. — 8 Lehrer.  
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Anfang September beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6-u. 8-monatl. Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besonders  
**Vorbereitungskurse.**

**Buchführung** **Stenographie**  
(einfache, doppelte, amerikan., Gabelberger und Stolze-Schrey  
landwirtschaftliche.)

**Maschinenschreiben** 25 erstklassige Maschinen.  
**Schönschreiben.**

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre u.  
Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und  
Börsenwesen etc. — Eintritt zu den einzelnen Fächern jederzeit.

Deutsch, englisch, französisch und italienisch.

Strebsamen jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich  
diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, die nötig sind, um  
mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen  
befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum grössten Teil durch Vermittlung der  
Anstalt erzielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit  
Jahren steigende Schülerzahl. 12527

**Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf!**  
**Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse!**

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Kostenlose Stellenvermittlung.  
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

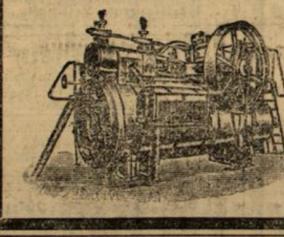
# LOKOMOBILEN

für SATT- und HEISSDAMPF

GLEICHSTROM-  
LOKOMOBILEN

::: mit Ventilsteuerung bis 600 PS :::  
Maschinenfabrik

**BADENIA**  
Weinheim in Baden



## Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz  
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.  
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Karlsruhe bei: C.W. Keller,  
Ludwigsplatz; J. Duttendorfer, Kaiserstr. 68,  
Filiale Lessingstr. 8; Heint. Tisch, Kronen-  
straße; Ludwig Michel, Papierhandlung,  
Amalienstr. 45; Joh. Steltz, Waldstraße 42;  
Karl Aug. Tensi Ww., Adlerstraße, Ecke  
Kaiserstr.; Fritz Zirk, Marienstr. 37; K. Wilh.  
Hofmann, Kaiserstrasse 69; Emil Ganss,  
Karlsruhe 76; Ludw. Erhardt, Erbprinzenstr. 27;  
Adolf Schwindke, Gartenstr. 13; B. Albert  
Tensi, Ecke Markgrafen- u. Kreuzstraße 20;  
Herm. Rinkler, Schützenstr. 38; Aug. Grab, Adlerstr. 32; E. Riebecke,  
Amalienstr. 26a; Fr. Mathilde Metzger, Karlsruhe 76; — in K-  
Mühlburg bei Friedr. Loewel, sowie in allen durch Plakate  
kennlich gemachten Verkaufsstellen. 1936a

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etik-  
ketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

## „Benefactor“

verfolgt das Prinzip:  
Schultern zurück, Brust heraus!

besteht durch seine sinnreiche Konstruktion  
sowohl gerade Haltung, ohne Be- erweitert die Brust!  
Beste Erfindung für eine gesunde militär. Haltung  
für Herren u. Knaben gleichzeitig. Ersatz f. Hosenträg.

Preis M. 4.50 für jede Grösse  
Bei sitzender Lebensweise unentbehrl. Maß-  
ang.: Brustmaß, mäßig stramm, dicht unter  
den Armen gemessen. Für Damen ausserd.  
Tailleweite. Man verlange illust. Broschüre.

**Joh. Unterwagner,** 5469\*  
prakt. Bandagist u. Orthopädist, Kaiserpassage 22-26.

# Villen

In Durlach am Fuße des Turmbergs habe ich einige  
neuerbaute Einfamilienhäuser preiswert zu verkaufen.  
Ruhige schöne Lage — großer Garten. 3 Min. Elektr. Haltestelle.

**Wilhelm Sadberger, Architekt,**  
Durlach, Wohnung: Turmbergstr. 17, Tel. 155  
Büro: Schloßstr. 7, Tel. 20.

## Diplomierte Hebamme Frau Vulliamy

28. rue du Rhône, Genf  
nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen  
auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute  
u. verschwiegene Behandlung. 3132a  
Diskrete Entbindung.

## Billig zu verkaufen

2 schöne, gute, vollständige Betten.  
11645 Zähringerstr. 24. 2. St.

## Günstige Gelegenheit

für  
**Bäcker oder Metzger.**

In einem belebten Rhein-  
ort mit Schiffbrücke Mittelbadens  
ist ein schönes, neues Haus wegen  
anhaltender Krankheit des Besitzers  
preiswert zu verkaufen.

In demselben wurde bisher eine  
Bäckerei, Konditorei mit Erfolg  
betrieben.

Auch für Metzger, der die Bäckerei  
gründlich versteht, wäre es  
besonders geeignet.

Offerten unter Nr. B29439 an die  
Expedition der „Bad. Presse“. 8.3

## Spezialgeschäft für künstliche Blumen u. Bänder

in größerer Industriestadt Badens,  
seit 16 Jahren bestehend,  
ist sofort zu verkaufen. Erfolge  
unter G. D. 21 an Danbe & Co.,  
Wörzheim. 5998a

## Restkaufschilling

Hypothek innerhalb der Stadthall.  
Schätzung, eingetragen auf schönes  
rentables Haus, weill. Stadteil  
Karlsruhe, mit 11. 8000.— zu 5%  
mosu der Mietzins von 5 Doppel-  
wohnungen ediert ist, unter dem  
üblichen Kaufpreis zu verkaufen, evtl.  
auch geg. preisw. Warenlager. Off.  
u. B29077 and. Exp. d. „Bad. Presse“.

## Schlafzimmereinrichtung

wenig gebraucht, nutzbaum voll.  
mit 130 cm breit. Spiegelkranz  
wird bill. abgegeben. 18311.3.2  
Waldstraße 22, Möbelhaus.

## Wagen-Verkauf.

Zwei gut erhaltene, leichte Lan-  
damer, sowie ein zweirädriger  
Mikrowagen mit Federn billig zu  
verkaufen. 12982.3.3

## Motorrad.

gute Marke, mit Magnetsündnung,  
ist wegen Krankheit im Auftrag  
billig zu verkaufen. B29455  
Kastner, Durlacherstr. 20 IV

## 8 Saloußen, 1 Paar Läden, Fenster, Türen, Gebälk und Brennholz, 3 Töpfen, 1 eiserner Ofen, Dachlände und Nöhren dazu, 1 eiserner Herdetrog vom Umbau Weierheimer Allee 32 billig zu verkaufen. 12983

Karl Joub, Kirchstraße 97.

Mein Geschäft befindetet sich jetzt:

Kaiserstrasse 241a (Rückgebäude)

(zwischen Hirsch- und Leopoldstrasse)

Marx Gutmann, Eisen- und Holzwaren.

Kühler Krug
Sonntag, den 24. August
Groß. Militär-Konzert
der Unteroffizierschulkapelle Ettlingen

Holl. Credit- & Obligationbank, Amsterdam
Aktienkap. Mk. 850 000,00

Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)
In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute mittag 1/1 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber, guter Mann und Vater Adolf Naumann

Turmberg Durlach.
Restaurant „Burghof“.
Sonntag, den 24. August, nachmittags 4 bis 7 Uhr Familien-Konzert

Obst- und Gemüse-
Zeitung Heideberg. Unentbehrlich für Händler und Produzenten.

Todes-Anzeige.
Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester Marie

Achtung!
Große Volksbelustigung
Samstag, Sonntag u. Montag von nachmitt. 3 Uhr ab auf dem alten Dragoner-Kasernenplatz, Kaiserstraße

Privat-Pension
Mittag- und Abendtisch
für best. Herren. Waldhornstr. 25, 3 Tr. (Kaiserstr.-Ecke)

Für die zahlreichen Beweise der wohlthuenden, herzlichen Teilnahme bei unserem schweren Verluste sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Gasthaus zur Hopfenblüte.
Sonntag, den 24. August:
Konzert der beliebten „Alpenklänge“

Damen
jeden Standes empfehle ich mich zur Einbindung. Staatlich geprüft. Liebensvolle Aufnahme, billige Berechnung.

Danksagung.
Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die reichen Blumenspenden anlässlich des Dahinscheidens unseres lieben, unbegreiflichen Sohnes u. Bruders Albin Zöller, Lohrer

Hotel und Restaurant zum goldenen Ochsen.
Spezialauschank des Augustinerbräus, München
Jeden Samstag: Schlachttag.

Haasenstein & Vogler
Gedacht Stallburische
In feinen engl. Gerichthaus wird ein taub. fröhlicher junger Mann gesucht.

Pferd
mittleres, für jedes Geschäft pass., für 200,- abzugeben.
Waldhornstr. 10, I. Et.

Der Zigarren-Total-Ausverkauf
Melanchthonstraße 2, part.
Mittwoch, den 3. September statt.

Deutsches Mädchen
gesucht
für Küche und Hausarbeit in Villa, 2 Personen, Genf.

Gicht
Rheumatismus, Ischias, nehmt Schwefel-Sudobäder zu Hause.
Es gibt nichts Besseres. Prof. Dr. med. von Eck, Kgl. Hofrat, nennt in seinem Gutachten diese ein Gleichbad par excellence.

Syndikatsfreie Kohlenhandlung
Karl Riess
Kontor Karlstr. 20. Telefon 2363

Zigaretten-Vertreter
für ganz prohartige Sache von außerordentlichem Erfolg. Gef. Offerte unter C. 672 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Dachelrude,
1jährig, reinrassig, sowie Küchensherd, gut erh., billig abzugeben.
30 Brief- u. Feldbahn, 18, zu verkaufen.

Kohlen, Koks, Brikets und Holz
zu billigsten Sommerpreisen bei prompter Bedienung.
Damen, best. Stand, find. liebhab. Aufn. b. gewissenh. deutsch. Geb. mit besten Refer. 326784.6.4 Frau Vorbeck, Impasse du champs de Mars, Villa du Park, Nancy.

Bäderei
Ladeneinrichtung nebst Schaufenster u. Gestellen, sehr gut erhalten, billig abzugeben. Näheres bei A. Pring, Banerei 2.1 Karlsruhe. 18415

Jagdflinte
Schlim Browning, 5 Schuß, Cal. 16, vorzügl. im Schuß zu verl. Gegen Sicherheit zur Probe.
Näheres Waldstraße 5. II.

Gas-Lampe
1 schöne, einarmige, b. entbehrlich, billig abzugeben.
Doualastr. 26. Gth. I.

Federnpritschenwagen
50-60 Jtr. Tragkraft billig zu verkaufen.
Georg Senf, Schmiedemeister, Rippurrerstraße 104.

Sport-Nachrichten.

Mühlheim, 23. Aug. Am Sonntag, den 31. August d. J. veranstaltet der Verein der Hundefreunde von Freiburg i. Br. und Umgebung in Mühlheim (Baden) eine große Schau von Hunden aller Rassen...

Berlin, 23. Aug. (Privat.) Die vom Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele nach Amerika entsandte Studentenkommision ist am Donnerstag mit dem Dampfer „Bremen“ in Newport angekommen...

P.O. Hamburg, 23. Aug. (Privat.) Die Hamburger Ober-Schulbehörde verbietet das Fußballspielen in den Volksschulen laut folgenden Erlasses: Den Herren Schulleitern wird zur Kenntnis gebracht...

Die Baden-Badener „Große Woche“.

Baden-Baden, 23. Aug. Im Vordergrund des Interesses stehen die internationalen Rennen zu Baden-Baden, die am Freitag begonnen haben. Der Eröffnungstag brachte, wie schon gemeldet, der deutschen Jucht erfreulicherweise einen schönen Erfolg...

Außer dem Batschari-Preis interessieren von dem Sonntags-Rennen ganz besonders in den Kreisen unseres Herren-Reitensports der Damen-Preis und das Alte Badener Jagdrennen. Trotz des geringen Gesamtwertes von 5700 Mark ist der Damenpreis eins unserer beliebtesten Herrentreffen...

Mühlheim, 23. Aug. Für Pendragon ist im Großen Preis von Baden offiziell Neugeld erklärt worden. Cyllon, dessen Gewicht sich im Batschari-Preis nach seinem Sieg im Fürstenberg-Memorial auf 53% Kilo erhöht...

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 23. Aug. Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffverkehr verläuft in der Zeit vom 18. bis incl. 20. Aug. folgendermaßen: Angelommen sind die Schiffe: leer: Lilly Nieten, Alnos, Gottvertrauen...

gut: Conrad Helene; mit Getreide: Vereinigung 11. — Abgegangen: mit Holz: Elise Nieten; leer ab: Susanna, Anna Maria, Hesse, St. Michael, Johanna, Bollharding 4, Rheinperle, Karl Paul 3, Theoborus, Stinnes 41, Mannheim 41.

Durlach, 23. Aug. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 138 Käufer- und 433 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 110 Käufer- und 405 Ferkelschweine zum Preise von 45-75 Mark bezw. 28-36 Mark per Paar. Geschäftsgang gut.

Konkurse in Baden. Durlach. Vermögen des Kaufmanns Heinrich Diehl in Durlach. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Krautwein in Durlach. Konkursforderungen sind bis zum 2. Oktober 1913 bei dem Gerichte anzumelden...

Telegraphische Schiffsnachrichten. Mittheilung d. Generalbeztz. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Donnerstag: „Greifswald“ in Sydney, „Eloah“ in Portpirtle. Abgegangen: am Donnerstag: „Sierra Salvada“ von Boulogne; am Freitag: „Goeben“ von Vben, „Sierra Ventana“ von Vigo, „Main“ von Baltimore, „Rheinland“ von Albany; am Samstag: „Coblenz“ von Sydney.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundenschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w. Der erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekanntmacht.

Reelle Heirat. Suche für gebild., im Haushalt tüchtiges Fräulein, Sprach- und musikal., 30 Jahre alt, mit einem Vermögen von 200000 Mark passende Partie, Fabrikant, Arzt oder besseren Beamten durch Frau M. Kübler, Bureau für Ehevermittlung, Karlsruhe, Herrenstr. 16, III.

Sehr bill. abzugeben: groß 2tir. Kleiderschrank 25 A, ovalisch 6 A, alt. braunes Büchschloß 15 A, groß. Stuhlschrank 22 A, Vertikal, Schreibstisch, Chiffonier, eleg. Silbergeschloß, Biedermeier Tisch, Büchschloß, Divan. Die Gegenstände können auch Sonntags angesehen werden. 329624, Bachstraße 40, parterre.

Am 21. August 1913, nachmittags abends 5 und 6 1/2 Uhr, hat der nachstehend beschriebene Lindelmann die in Zengelmanns Kaffeeküche, Berberstraße 43, in Karlsruhe, befindliche Verkaufsstelle in diesem Geschäft überfallen, zu Boden geworfen, gewürgt u. aus der Lebenskasse etwa 25 Mk., bestehend aus einem 10 Markstück, das übrige in Silber, gestohlen.

Beschreibung des Täters: 30-35 Jahre alt, mittelgroß, mittlere Statur, hat längliches Gesicht, gelbes Aussehen, blonde Haare u. ebenförmig mittelstarke Schnurbart, schwarzes Blut, trägt dunkeln Doppelpanzer, schwarzen steifen Filzhut und spricht hiesigen Dialekt. Ich eruche um sachdienliche Mittheilungen zur Ermittlung des Täters. Karlsruhe, den 22. August 1913. Der St. Staatsanwalt II.

Gras-Versteigerung. Das Dehmgras der großen Wiese im Groß-Schloßgarten wird Dienstag, den 26. ds. Mts., öffentlich versteigert werden. Zusammenkunft um 9 Uhr hinter dem Schloßturn. 19419. Groß. Gartendirektion.

Geborene öffentliche Versteigerung. Dienstag, den 26. August 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Verbandskammer hier (Raum der Fabr. Mengler), am neuen Güterbahnhof eine Mühlesteinfabrikations-Einrichtung, bestehend aus versch. Maschinen, Walzmaschinen, großen eisernen Mühlesteinformen, Flachengängen, Wäge, Siebe, Böde und sonstigem Zubehör, sowie eine kleine Trotte gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. 6668a. Freiburg, den 22. August 1913. Leiber, Gerichtsvollzieher, Bannerstraße 33.

Die Heilsarmee! Kaiserstraße 93. Sonntag, d. 24. Aug., abends 8 1/2 Uhr Goldateneinreichung! Nebemann ist herzlich eingeladen.

Rollenumzüge werden prompt u. billig ausgeführt. Rab. Rheinstr. 123, 3. St. 329604. Damen erh. Aufn., mittelf. Pflege, bei deutscher Behausung. D. Obermayer, Bauvau 15, Nancy, Frankreich.

Stellen-Angebote. Techniker gesucht. Selbständiger Eisenbeton-Techniker, guter Statiker, von erster Eisenbetonfirma auf 16. September oder 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 13420 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hauptvertretung und Fabrik-Niederlage für gef. gelbd. neue Säge für Bayern, Württemberg u. Baden sofort zu vergeben. Es wollen sich nur funktionst. Säger melden, welche bei Kolon-Gesell. gut eingeführt sind. Gesell. Offerten unter Nr. 6009a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Berufung. Ein Pariser Bankhaus (Warenoperationen und Finanzierungen) sucht allerorts Vertreter (auch Nicht-Fachleute) mit gut. Bez. Off. zu richten: Boite 134 Paris. 6029a.

Personal-Gesuch. Wir suchen zum Eintritt per 1. September Verkäuferinnen für die Abteilungen: Kurzwaren, Zäpferei, Fuß, Spitzen, Bekleid., Trikots, Wollwaren, Herren-Artikel, Haushalt, Spielwaren, Schreibwaren. ferner: Kassen-Kontrollleurinnen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie an Lindemann Nachf., Max Blochert K. G., 6038a Freiburg i. B.

KRIT advertisement for a car. Includes image of a car and text: KRIT, Bester Billigster Benzinverbraucher, 10/25 PS, komplett mit allem 5600 Mk. Zubehör. Kritik über den KRIT-Wagen: Auszug aus den Münchener Neuesten Nachrichten vom 26. Juli 1913, Seite 3. Jubiläum-A.D.A.C. Tag, München, den 25. Juli, Automobil-Ausstellung. „Neben diesem Stand ist ein in Süddeutschland noch ziemlich unbekannter amerikanischer Wagen ausgestellt, der von der Krit Motor Car Co. Detroit Michigan stammt. Da der Wagen durchaus europäischem Geschmack entspricht, sich in seinem Aeussern durch nichts von den europäischen Fabrikaten unterscheidet und auch sonst einen sehr gefälligen und soliden Eindruck macht, dürfte das Fabrikat sich hier bald einführen.“ In unserer Fabrik in Strassburg fertiggestellt mit kompl. Karosserie. Gedlogene Ausführung = Deutsch, Niedriger Preis = Amerikanisch. 5772a. Vorführungswagen jederzeit unverbindlich zur Verfügung. Vertreter an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht! Krit-Automobil-Company m. b. H., Strassburg-Neudorf 8.

Fango-Kuranstalt Friedrichsbad. Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten. fertige prima Ausföhrung, passend für Couchzeit, Verlobung und für alle Gelegenheiten. Fröhlicher Zimmermann. Großartige Auswahl. — Eigenes Atelier, daher billige Preise! E. Kirchenbauer, Karlsruhe, Passage 9-11. Fertige Geschenke aller Art. Brennapparate. Spanwaren. Malartikel. Malvorlagen. 329630

Salat-Oel advertisement. Mit den neuesten Filtermaschinen verarbeitet. Garantie für absolute Reinheit und Glanzhell. Feines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 1.20 Literfl. 95 Literfl. 55. Extrafines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 90 Literfl. 50. Feinste reines Sesamöl offen Liter 95, 1.10 1.30. Pfannkuch & Co. Zu groß. Dorf bei Mastatt mit 3100 Einw. ist ein noch fast neues Wohn- und Geschäftshaus mit Garten zu verkaufen. Preis 45000 Mk. Aug. 20000 Mk. Eigenes ist bezüglich für einen Erlöser, da nur einer am Platze. Bisher wurde Spezerei-Geschäft darin betrieben. Näheres durch d. Agentur Paul Amlang, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 37. Teleph. 3398. W.

Salat-Oel advertisement. Mit den neuesten Filtermaschinen verarbeitet. Garantie für absolute Reinheit und Glanzhell. Feines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 1.20 Literfl. 95 Literfl. 55. Extrafines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 90 Literfl. 50. Feinste reines Sesamöl offen Liter 95, 1.10 1.30. Pfannkuch & Co. in Flaschenfüllung.



**Zurückgekehrt**  
**Dr. med. Eduard Schmitt**  
 Spez.-Arzt für Beinleiden  
 Sprechz. 2-5. Hirschstr. 112. Tel. 2274.

**Von der Reise zurück**  
**Dr. Richard Seeligmann**  
 Karlsruhe, Ritterstraße 9. — Telefon 728. 13863.2.1

**Von der Reise zurück**  
**Dr. Weissblum.**

**Von der Reise zurück**  
**Zahnarzt Loeb**  
 Kaiserstrasse 183. Telefon 406.

**Von der Reise zurück!**  
**Frau Ch. Kühner-Herbst**  
 Telefon 1854. Dentistin. Kaiserstr. 82 a.

**Postisches Conservatorium für Musik** (vormals Musikinstitut Kahn) — Waldhornstr. 8 —  
**Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.**  
 Künstlerischer Beirat:  
 Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Vollbach.  
 Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlagend. Fächer:  
 a) Anfangsklasse 6.—monatl. e) Gesang.  
 b) Mittelklasse 9.— " Anfangsklasse 12.—monatl.  
 c) Oberklasse 12.— " Mittelklasse 16.— "  
 d) Meisterklasse 15.— " Oberklasse 20.— "  
 Im Konservatorium wird das Violinspiel gelehrt nach **Violinschule von Max Post**. Eine neue unerreicht dastehende glänzend bewährte Lehrmethode, wodurch das Violinspiel mühelos und ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist.  
**Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen sowie im Conservatorium.**  
**Beginn des neuen Schuljahres: 2. September.**  
 Anmeldungen werden von Montag, den 1. September entgegenommen. 13336.3.1  
**Direktor Hermann Post**  
 Waldhornstrasse 8.

**Handelsschule** J. Brenn Staatlich genehmigtes Institut.  
**Badische Handels-Lehr-Anstalt**  
 Karlsruhe, Lammstr. 8. Tel. 3121.  
 Erste Lehrkräfte. 6 geräumige, helle Lehrsäle, 30 Schreibmaschinen versch. Systeme.  
 Sehr gute Erfolge.  
 Leiter der Anstalt ist akad. gebild. staatl. geprüfter Handelslehrer.  
**Am 15. September beginnt unser Wintersemester mit 3-, 4-, 6- u. 8monatlichen Kursen.**  
 Für Personen beiderlei Geschlechts, jeden Alters und Berufs. Auswärtige erhalten Fahrpreismäßigung.  
**Anmeldungen** werden schriftlich oder mündlich im Kontor der Schule entgegenommen. 12853.6.3  
**Tages- und Abendkurse.**  
 Prospekt und nähere Auskunft an jedermann kostenlos.

**Land-Erziehungsheim für Mädchen**  
 Schloss Hemsbach a. d. Bergstrasse (Baden) Station Hemsbach, Strecke Freiburg—Karlsruhe—Heidelberg—Frankfurt.  
 Man entnehme dem auf Wunsch gerne gesandten Prospekt die Einrichtungen der für die Erziehung der Mädchen gebildeten Stände empfohlenen Reformschule; praktisch-körperliche und geistig-wissenschaftliche Ausbildung; kombinierter Lehrplan der höheren Mädchenschulen und Fortbildungsanstalten, aber ohne Zwang von Fremdsprachen; Möglichkeit des Erwerbs des staatlichen Abiturienten-Zeugnisses unter Verbleib im Internat. — Ueber 50 000 qm Grundbes.

**Lebensstellung.**  
 Einem tüchtigen soliden Mann, event. Vorarbeiter, Valier, Zementen oder Installateur, ist günstige Gelegenheit geboten, an kleinerer Fabrik (Gesellschaft m. b. H.), mit bedeutendem Umsatz, sich mit ca. 10 Mille zu beteiligen. Derselbe müßte wegen Ueberbürdung des Geschäftsführers und Neuaufnahme anderer Anteile den Posten eines Werführers übernehmen. Offerten unter Nr. 13151 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Branchenkenntnis nicht unbedingt nötig. 8.3

**Montag**  
 beginnt unsere  
**grosse**  
**Schürzen-Woche**  
**HERMANN TIETZ**

**Offene Stelle.**  
 Beim Städtischen Arbeitsamt Mannheim ist in der männlichen Abteilung die Stelle eines Vermittlungsbeamten alsbald zu belegen.  
 Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, mit Zeugnisabschriften und unter Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens 1. September 1913 beim Städt. Arbeitsamt Mannheim, Post-Nr. 6. 3, einreichen. Bewerber, die als Handwerker im Metall- oder Holzgewerbe praktisch tätig waren und schriftgebildet sind, erhalten den Vorzug. Persönliche Vorstellung wird vorerst nicht gewünscht. 5910a Mannheim, 18. August 1913. Städtisches Arbeitsamt.

**Verdingung.**  
 Zum Neubau der Artillerie-Kaserne 1/88 in Saar soll folgende Ausführung ausgeführt werden:  
 1. Bau der Einbauten der Erweiterung des Hauptplatzes.  
 Angebotsformulare sind, soweit solche verfügbar, gegen Erstattung der Selbstkosten im Büro des von der Stadt mit der Bauleitung beauftragten Bauleiters B. Dehler, Weberstraße 70 in Saar erhältlich.  
 Dieselbst können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden.  
 Angebote mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufzeichnungen sind bis  
**Wittmoos, den 3. September 1913, vormittags 10 Uhr,**  
 an den obenbezeichneten Bauleiter einzuwenden. 6000a Saar, den 22. August 1913. Der Stadtrat. Dr. Alf. Müller. Bittel.

**Zarren-Berkauf.**  
 Die Gemeinde Sulzfeld hat einen fetten, besonders schweren Rinderfarren im Submissionswege zu verkaufen. Schriftliche Angebote sind bis längstens  
**Donnerstag, den 28. Aug. 1913, vormittags 9 Uhr,**  
 bei uns einzureichen. 5999a.2.1 Sulzfeld, Amt Eppingen, den 22. August 1913.  
**Gemeinderat:**  
 Meiner, Gärtner, Kalschreiber.

**Weiße und bunte Bettendamast-Beste**  
 in nur Ia. Qualität werden enorm billig abgegeben. 12729.12.8  
**Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch**  
 Einanga Spezialtrape.

**Damen**  
 erteilt Rat, Baden Aufnahme in meiner Klinik  
**Dr. Jules Martin**  
 Brüssel, 113 rue des Etangsnoirs.

**Forlenholz,**  
 prima trocken, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70 mm geschnitten, wird spottbillig verkauft. Offert. unt. 5971a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Grundstücks-Zwangsversteigerung.**  
 Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Post-Nr. 588: 3 a 88 qm mit Gebäuden, Kaiserstraße 231. In dem Anwesen wird die Weinwirtschaft „zum Schmitt“ betrieben.  
 Eigentümer: Adolf Funderpacher, Gastwirt in Karlsruhe.  
 Schätzung: 140 000 M. Wert der Einrichtung der Wirtschaft 10 541 M.  
 Versteigerungstermin: Mittwoch, den 3. September 1913, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.  
 Ründliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 15. Juli 1913. 11793

**Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.**  
**Grundstücks-Zwangsversteigerung.**  
 Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Post-Nr. 5134: 33 a 13 qm Baugebiet. Eine Erhöher- und einer geplanten Straße.  
 Eigentümer: Katharina geb. Aiche, Witwe des Zimmermeisters Wilhelm Aiche in Karlsruhe.  
 Schätzung: 53 000 M.  
 Versteigerungstermin: Freitag, den 5. September 1913, vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.  
 Ründliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 16. Juli 1913. 11792

**Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.**  
 12836  
  
 Deutscher Möbelfabrikant  
**Eugen v. Steffahn**  
 Grösch, Bad. Hofstraße 11  
 Karlsruhe

**Heirat.**  
 Fabrikant, Mitte 30, stattl. Erziehung, von best. Ruf, ideal veranlagt, Ehar., Witwener u. Sohn eines bedeuten. gut rent. Erwerbs-Geschäftes, 35 Mille Vermögen u. circa 10 Mille jährl. Einkommen. Heirater feiner, neuer Villa auf d. Lande (gröÙ. Kurort des Kurtales) wünscht, da am Plage sein. Damenbekanntschaft fehlt, eine gebiegene  
**Lebensgefährtin**  
 aus guter Familie, Alter 22-28 J., von guter Figur, mögl. unv. u. häßlicher groß. Vermögen, junge Damen od. deren Verwandte werden gebeten, wert. Offerten unter Zusicherung strengster Diskret. an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 229543 abzugeben.

**Heirat.**  
 Fabrikant, 46 J. a., kath., Witwer mit 2 Kindern, von angenehmem Aussehen, mit einem Einkommen von 10 000 M. und großem Privatvermögen, wünscht mit Fräulein oder Witwe ohne Kinder, in hell. Alter, sich glücklich zu verheiraten. Strengste Diskretion verlangt und zugesichert.  
 Gesf. Off. unter Nr. 229342 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
 Mädchen vom Lande, 25 Jahre alt, katholisch, häßlich und iparsam erzogen, wünscht mit einem soliden Herrn, geachteten Alters, sveds baldiger  
**Heirat**  
 in Verb. a. tret. Beamt., wenn auch Witwer, ohne Kinder, auch älterer Herr, nicht ausgeschlossen. Nur solche, welchen an ruhigen und gemüthlichem Heim gelegen und es ernsthaft meinen, wollen sich melden. Verschwiegenheit Ehrensache.  
 Briefe besördert die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 229540.  
 Becker & Co., Straßburg-Neuborf, Erstkl. Heiratsnachweis. 228014

**Heirat.**  
 in Verbindung zu treten. Nur erntigen Off. mögl. mit Bild unt. Angabe d. Verhältn. u. 229432 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**  
 Jung. gebild. Witwe in d. 30er Jahren, mit 1 gröÙ. Kinde, sucht mit best. Herrn (Beamten) zwecks Heirat in Verbindung zu treten.  
 Offerten unter Nr. 229596 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
 Grastgemeint.  
 Baternsloh, 29 J. alt, evng. mit etw. Verm., gegenw. Richter in Brudal, wünscht sich zu verheiraten. Gesf. Zuschriften unt. Nr. 229349 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Diplomirte Hebamme**  
 Witwe E. Walpert, Quern (Schweiz), nimmt jederzeit Pensionärinnen auf. Nähere Preise bistret. St. Karlsruh. 14. Tel. 1778 B2657

**Heirat.**  
 Beamter, 32, repräsentable Erziehung, in guter Position, sucht jeneds Gründung eines glücklichen Heims Dame mit Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Diskretion Ehrensache. Ernstgemeint. Offerten unter Nr. 229537 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Geldschäfts-Verkauf**  
 In einer Amtsstadt des bad. Oberlandes ist größeres, gutgehendes gemischt. Warengeldschäft  
 wegen Krankheit des Besitzers preiswert zu verkaufen. Solches eignet sich sehr gut als Warenhaus, da kein solches am Plage. Jährlicher Umsatz wurde bis 100 000 Mark erzielt. Anzahlung 10-12 000 Mark. Gesf. Offerten unt. Nr. 229440 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

**Kleine Villa**  
 reizend schönes Gändchen, enthaltend 9 große, schöne Zimmer. Diese zu, modern ausgestatt. ist zum billigen Preise von 37 000 M. zu verkaufen. Off. unter 229601 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Haus am Werderplatz,**  
 an bester Geschäftsstelle, sehr rentabel, für jedes Geschäft geeignet, ist hiesigen Orts wegen sehr billiger zu verkaufen. Auch wird ein kleineres Objekt mit Garten in der Umgegend von Karlsruhe in Tausch genommen. Off. unter 229602 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Viktoriawagen**  
 und 4spiges Brest, so gut wie neu, um die Hälfte des realen Wertes abzugeben. 13373.3.3 Winterstraße 40, 1.

**Herren-Fahrrad,**  
 Preislauf, billig zu verkaufen. 229555.2.2 Kronenstr. 27, 3. St.

**Damen-Fahrrad,**  
 fast neu, Marke Störmer-Greif, preiswert zu verkaufen. 229533 Kronenstr. 47, IV.

**Sehr guterhaltene Oefen**  
 darunter 1 Malinfa Oefen, incl. den Rohren sehr preiswert zu verkaufen. 13356.3.3  
 Ankauf. Malinfa. G. u. bei G. Hanssack & Söhne, Karlsruhe, Wilhelmstr. 63. Telefon 1040.

**Nähmaschine,**  
 gute, 25 M. Flurgardrobe, eichen, wie neu, 12 M. zu verkaufen. 229618 Rudolfstr. 23, 2. St. 118.

**Kindertisch u. Stühle,**  
 fast neu, 11 billig zu verk. Sakautzki, Drag-Kaserne, Kam.-Geb. 229517

**Heirat.**  
 Jung. gebild. Witwe in d. 30er Jahren, mit 1 gröÙ. Kinde, sucht mit best. Herrn (Beamten) zwecks Heirat in Verbindung zu treten.  
 Offerten unter Nr. 229596 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**  
 in Verbindung zu treten. Nur erntigen Off. mögl. mit Bild unt. Angabe d. Verhältn. u. 229432 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**  
 Fabrikant, 46 J. a., kath., Witwer mit 2 Kindern, von angenehmem Aussehen, mit einem Einkommen von 10 000 M. und großem Privatvermögen, wünscht mit Fräulein oder Witwe ohne Kinder, in hell. Alter, sich glücklich zu verheiraten. Strengste Diskretion verlangt und zugesichert.  
 Gesf. Off. unter Nr. 229342 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
 Mädchen vom Lande, 25 Jahre alt, katholisch, häßlich und iparsam erzogen, wünscht mit einem soliden Herrn, geachteten Alters, sveds baldiger  
**Heirat**  
 in Verb. a. tret. Beamt., wenn auch Witwer, ohne Kinder, auch älterer Herr, nicht ausgeschlossen. Nur solche, welchen an ruhigen und gemüthlichem Heim gelegen und es ernsthaft meinen, wollen sich melden. Verschwiegenheit Ehrensache.  
 Briefe besördert die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 229540.  
 Becker & Co., Straßburg-Neuborf, Erstkl. Heiratsnachweis. 228014

**Heirat.**  
 Jung. gebild. Witwe in d. 30er Jahren, mit 1 gröÙ. Kinde, sucht mit best. Herrn (Beamten) zwecks Heirat in Verbindung zu treten.  
 Offerten unter Nr. 229596 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat.**  
 in Verbindung zu treten. Nur erntigen Off. mögl. mit Bild unt. Angabe d. Verhältn. u. 229432 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.